Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

471 (11.10.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.– RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 11. Oktober 1930.

46. Jahrgang. Nr. 471.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löiche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haußler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359 — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Noch keine Entscheidung der Volkspartei.

Dr. Scholz beim Kanzler — Kein Antrag auf Abberufung Dr. Curtius'. Fühlungnahme mit den anderen Parteien.

m. **Berlin**, 10. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Fraktionssitzung der Volkspartei, die, wie man in politischen Kreisen angenommen hatte, sehr leicht zu einem ernsten Konflikt mit dem Kabinett Brüning hätte führen können, ist in später Abendstunde nach sechsstündiger Dauer ohne Ergebnis abgebrochen worden. Die Fraktion hat ihre Entscheidung auf Montag nachmittag vertagt.

In den Mittagsstunden ist der Parteiführer Scholz beim Kanzler gewesen und hat ihm die Bedenken, die innerhalb seiner Partei gegen das Regierungsprogramm bestehen, eingehend auseinandergesetzt. Der Kanzler hat diese Bedenken zu zerstreuen gesucht, hat aber zum Schluß mit aller Schärfe festgestellt, daß das Kabinett im selben Augenblick dem Reichspräsidenten seine Gesamtdemission überreichen werde, wo eine der hinter der Regierung stehenden Fraktionen ihr Verhältnis zur Regierung lockere. In der Fraktion sind doch sehr starke Bedenken geltend gemacht worden, die Verantwortung für eine solche Konsequenz zu übernehmen, zumal auch der Herr Reichsbankpräsident Dr. Luther Herrn Scholz darauf aufmerksam gemacht hat, daß die Anleiheverhandlungen durch das Abschwenken der Deutschen Volkspartei auf das schwerste gefährdet würden.

Diese Gründe sind bei der Mehrheit der Fraktion nicht ohne Eindruck geblieben. Es ist deshalb der Entschluß gefaßt worden, zunächst einen Ausschuß einzusetzen, der Vorschläge zur Ausgestaltung des Regierungsprogramms machen soll, gleichzeitig aber auch mit den anderen Regierungsparteien Fühlung zu nehmen.

Parteioffiziös wird mitgeteilt, daß ein Antrag auf Abberufung des Reichsaußenminister Dr. Curtius der Fraktion nicht vorgelegen habe. Das ist richtig, denn ein solcher Antrag war ja nur das logische Ergebnis eines Beschlusses, der die Beziehungen der Fraktion zum Kabinett auf eine andere Grundlage gestellt hätte. So weit ist es nicht gekommen. Der ganze Vorstoß richtet sich ja auch nicht gegen die Person des Außenministers, sondern mehr gegen den Kanzler und dessen unentschlossene Politik. Es wäre deshalb auch falsch, aus der abwartenden Haltung der Volkspartei irgendwelche Schlüsse auf eine etwaige Stabilisierung des Kabinetts zu ziehen.

Die Volkskonservativen scheinen zwar jetzt doch entschlossen zu sein, unter allen Umständen dem Kabinett die Treue zu halten. Wie weit das aber bei dem Landvolk und bei der Wirtschaftspartei der Fall ist, darüber gehen die Ansichten sehr weit auseinander. Die Volkspartei will gerade mit diesen beiden Gruppen offenbar erst Fühlung nehmen und sondieren, welche Politik sie bei den Mißtrauensvoten einzuschlagen gedenken. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Wirtschaftspartei einen Antrag auf sofortige Revision des Youngplans gestellt hat, daß jetzt von der Fraktion des Landvolks ein ähnlicher Antrag eingelaufen ist, daß das Landvolk darüber hinaus auch noch Forcierung der Abrüstungsverhandlungen verlangt, dann ergibt sich daraus, daß innerhalb der Regierungsparteien von einer einheitlichen Willensbildung immer noch nicht gesprochen werden kann, und daß die Regierung nach wie vor keinesweges vor Ueberraschungen aus dem Regierungslager in der nächsten Woche sicher ist.

Das Aktionsprogramm des Reichslandbundes.

TU. **Berlin**, 10. Okt. Das Präsidium des Reichslandbundes hat in einem Schreiben an die Reichsregierung die vom Bundesvorstand am 23. September festgelegten Ziele der Wirtschaftspolitik übermittelt. In dem Schreiben wird neben dem Tributmoratorium ein grundsätzlicher Wandel in der Zoll- und Handelspolitik gefordert. Erneut wird auch die Forderung nach sogenannten Dumping-Maßnahmen (Zollzuschläge) aufgeführt, die angesichts des russischen Angriffs höchste Bedeutung erlangt hat. Weiter wird sofortige Erhöhung der Weizenvermahlungsquote auf 100 v. H. und die Einführung eines Verwendungszwanges für inländische Gerste, Malz und Hopfen gefordert, sowie die Ausgestaltung der Osthilfe und die Einbeziehung auch des westlichen Grenzgebietes in die Osthilfe.

Ueberbrückungskredit abgeschlossen.

Der Kreditgeber verlangt aber Bildung des Tilgungsfonds.

m. **Berlin**, 10. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem amerikanischen Bankhaus Lee, Higginson & Co. sind abgeschlossen. Der Vertrag ist zwar noch nicht unterzeichnet, es steht aber schon fest, daß das Reich einen Ueberbrückungskredit in Höhe von 125 Millionen Dollar oder 500 Millionen Mark erhält. Die Verzinsung beträgt 4,75 Prozent, dazu kommt noch 1,25 Prozen Provision pro Jahr. Der Kredit wird für zwei Jahre gewährt, jedoch hat das Reich die Berechtigung, ihn vorzeitig abzutragen. Eine der wesentlichen Bedingungen der Kreditgeber besteht darin, daß für die Abzahlung dieses Kredits ein Tilgungsfonds geschaffen wird.

Beteiligt sich Frankreich an der Anleihe?

B. **Paris**, 10. Okt. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) In Pariser Finanzkreisen finden fortgesetzt Beratungen darüber statt, ob und in welchem Umfange sich Frankreich an einer internationalen Anleihe für Deutschland, über die in Newyork verhandelt wird, beteiligen könnte. Man ist sich darüber klar, daß keine Möglichkeit bestände, die Abschnitte dieser Anleihe unter das französische Publikum zu bringen. Dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß hauptsächlich aus politischen und Prestigegründen einige Pariser Großbanken eine kleine Tranche der Anleihe für ihre Portefeuilles übernehmen würden, aber auch dies nur in dem Falle, falls die französische Regierung Interesse an einer derartigen Beteiligung äußern sollte und falls das Weiterbestehen des Kabinetts Brüning gesichert scheint.

Die Städte zum Regierungsprogramm.

TU. **Berlin**, 10. Okt. Vom Deutschen Städtetag wird u. a. mitgeteilt: Der engere Vorstand des Deutschen Städtetages hat sich mit dem Finanz- und Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung beschäftigt. Die Städte sind bereit, an der Durchführung der notwendigen Reformen mitzuarbeiten. Sie haben ihrerseits aus eigener Initiative schon eine weitgehende Drosselung der Ausgaben vorbereitet und auch durch die Einrichtung der Kreditzuschüsse sichergestellt. Alle ihre Bemühungen, zu einer Senkung der Ausgaben zu kommen, sind durch die Entwicklung der Wohlfahrtslasten vergeblich geblieben. Ihre dringendste Sorge ist daher, daß in dem Finanzprogramm der Reichsregierung eine sofortige wirksame Hilfe für die untragbar gewachsenen Lasten der Wohlfahrtserwerbslosen steht. Hierin liegt die Kernfrage für die weitere Entwicklung der kommunalen Finanzpolitik und gleichzeitig für das Gelingen des ganzen Finanzprogramms im laufenden und im nächsten Jahre. Die Städte müssen mit allem Nachdruck hierbei auf die sofortige Abhilfe des gegenwärtigen Notstandes und auf eine grundsätzliche Neuregelung der Krisenfürsorge und der Betreuung der Wohlfahrtserwerbslosen drängen.

Die Spaltung der Staatspartei.

Die Jungdeutschen verlassen auch die Reichstagsfraktion.

TU. **Berlin**, 10. Okt. Die sechs der Volksnationalen Reichsvereinigung angehörenden Reichstagsabgeordneten haben an den Vorsitzenden der Fraktion der Deutschen Staatspartei einen Brief gerichtet, in dem es heißt: „Nachdem vom Reichsaktionsausschuß der Antrag der Volksnationalen, die Partei auf föderativer Grundlage und damit die Reichstagsfraktion zu erhalten, abgelehnt worden ist und nachdem der Minister Dr. Hoepker-Aschoff in einer Pressekonferenz erklärt hat, daß der Jungdeutsche Orden durch seine Mitwirkung an der Staatspartei sich nur mit Hilfe der demokratischen Organisationen größeren Einfluß und größere Macht habe verschaffen wollen, sehen wir uns zu unserem Bedauern genötigt, unseren Austritt aus der Fraktion der Staatspartei anzumelden. Eine Teilnahme an der Fraktionssitzung am Montag dürfte sich unter diesen Umständen erübrigen und wir bitten, von einer Einladung Abstand zu nehmen.

Wie die T.U. erfährt, werden die jungdeutschen Abgeordneten sich keiner anderen Fraktion anschließen, also selbständig bleiben.

England trauert um die Opfer des „R 101":

Die Trauerfeier in London.

H. **London**, 10. Okt. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Ganz England hat heute um die Opfer des „R 101" getrauert. Alle Flaggen über der Stadt wehten auf Halbmast und die meisten Geschäfte waren geschlossen. Eine Ehrung, wie sie eindrucksvoller nicht gedacht werden kann, wurde den Toten zuteil. In der tausendjährigen gotischen Westminster-Hall, die als das schönste Denkmal der politischen Geschichte zu gelten hat, waren die 47 Särge aufgebahrt, jeder von ihnen mit dem britischen Flaggentuch bedeckt und untergetaucht in ein Meer von Blumen und Kränzen. Den ganzen Tag über dauerte

die endlose Prozession der ungezählten Menschenmassen, die in stummer Trauer den letzten Blick auf die Särge warfen.

Der steinerne Boden der ungeheuren Halle war mit violetten Teppichen bedeckt. Ohne irgendwelchen Zwischenfall bewegte sich der Zug der Tausenden vom Eingang der Halle, an den beiden Reihen der Särge vorbei, zum Ausgang. Unter den Kränzen bemerkte man einen, der die

Widmung Dr. Eckeners und der Mannschaft des „Graf Zeppelin"

trug.

Um die Mittagszeit wurde der offizielle

Trauergottesdienst

in der St. Pauls-Kathedrale abgehalten, dem der Prinz von Wales und der Herzog von York als Vertreter der königlichen Familie beiwohnten. Es waren ferner Premierminister Macdonald und die zur Reichskonferenz versammelten Premierminister der britischen Dominions zugegen. Man bemerkte ferner Dr. Eckener, den französischen und italienischen Luftfahrtminister, den belgischen Verkehrsminister und die Attachés der diplomatischen Vertretungen in London. Die mächtige Kuppelhalle der Kathedrale war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Am Samstag werden die Särge in feierlichem Zuge durch die Straßen von London zum Bahnhof gebracht, um von dort mit der Eisenbahn nach Cardington gebracht zu werden.

Mexikanische Kirche in Brand gesteckt?

80 Menschen von Banditen getötet.

TU. **London**, 10. Okt. Die in Mexiko-Stadt erscheinende Zeitung „Prensa" meldet, daß mexikanische Banditen in der Stadt San Carlos im Staate Tabasco eine katholische Kirche während der Frühmesse in Brand gesteckt haben. Die Banditen verbarrikadierten sämtliche Eingänge und schossen alle Männer, Frauen und Kinder, die durch die Fenster ins Freie zu flüchten versuchten, kaltblütig nieder. Insgesamt sind achtzig Menschen in den Flammen umgekommen oder unter den Kugeln der Banditen gefallen.

Der Ozean erneut besiegt.

TU. **London**, 10. Okt. Der Ozeanflug der kanadischen Flieger Boyd und Conner ist geglückt. Die beiden Flieger landeten mit ihrem Flugzeug „Columbia" auf der Insel Tresco (Scilly-Insel) vor der Südwestspitze Englands.

Wegen Brennstoffmangels notgelandet.

T.U. **London**, 10. Okt. Das Flugzeug „Columbia" ist völlig unbeschädigt und beabsichtigt, am Samstag nach London weiterzufliegen. Es war 240 Kilometer nach Süden abgetrieben worden und kam deshalb von Südwesten nach Tresco, wo es dann wegen Brennstoffmangels notlanden mußte.

Hochwasserschäden im Saar- und Moselgebiet.

T.U. **Trier**, 10. Okt. Das anhaltende Hochwasser hat in Saarburg schweren Schaden angerichtet. Die Unterstadt steht gänzlich unter Wasser. Die noch ständig im Steigen befindlichen Fluten sind in die Wohnhäuser eingedrungen und stehen fußhoch in den Wohnräumen. Mittels Kähnen, die in den Straßen herumfahren, wird die Verbindung mit den Hausbewohnern aufrechterhalten. Auf der Provinziallandstraße Saarburg—Trier steht eine Strecke von 200 Metern ganz unter Wasser. Der Verkehr muß über den Hochwald umgeleitet werden.

Vom Hochwald und aus der Eifel werden ebenfalls schwere Unwetter gemeldet. Ueberall richtete der Sturm schwere Verheerungen an. Die Wassermassen überschwemmen Straßen, Wiesen und Felder. Sauer und Ruwer führen streckenweise Hochwasser. In Trier betrug der Wasserstand am Donnerstag abend 6,12 Meter. Infolge des Hochwassers sind nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion die Bahnanlagen bei Konz auf einer Länge von 500 Meter unter Wasser gesetzt worden. Von den Gleisen wurde eines infolge Unterspülung unbefahrbar. In der Nacht zum Freitag wurde das Gleis Saarhölzbach—Tabern durch einen Wassereinbruch in einer Länge von 500 Meter überflutet. Der Zugverkehr wird eingleisig betrieben. Infolge der Ueberschwemmung ist der Bahndamm nach der einen Seite abgerutscht. Ferner wurde der Bahndamm Wadern—Nonnweiler vom Hochwasser unterspült, hier ist der Bahndamm an zwei Stellen abgerutscht. Der Reiseverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

*

TU. **Koblenz**, 10. Okt. Die Mosel ist stellenweise bereits über die Ufer getreten. In allen Moselorten wie auch in Koblenz ist man damit beschäftigt, die tieferliegenden Keller zu räumen. Bei der Koblenzer Mosel-Werft nahm das Steigen des Flusses einen so bedrohlichen Charakter an, daß man die Räumungsarbeiten fortsetzen mußte und die Lagerschuppen der Moseler Dampfschiffahrts-Gesellschaft auch schon vollständig geräumt hat. Die untere Moselwerkanlage ist überflutet. Die in der Mosel-Werft liegenden Leerkähne sind in den Sicherheitshafen eingefahren.

Auch am Donnerstag mußte die Schifferbrücke wieder um ein beträchtliches Stück auf beiden Seiten verlängert werden. Die Rheinufer bei Ehrenbreitstein sind überschwemmt, sodaß der Ueberfahrtsbetrieb zwischen Koblenz und Ehrenbreitstein gegen Abend eingestellt werden mußte. In den Kellern zahlreicher Häuser in Ehrenbreitstein steht das Grundwasser stellenweise einen halben Meter hoch. Auch die Nahe ist ständig gestiegen, sodaß der Hochwasserdienst in Tätigkeit treten mußte. Der Rhein ist im Laufe des Donnerstages um 44 Zentimeter gestiegen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Bürgerkrieg in Brasilien.

Fortschritte der Aufständischen?

TU. **London**, 10. Okt. Nach den letzten Meldungen aus Brasilien hat der Führer der Aufständischen, Vargas, sein Hauptquartier in Rio Grande do Sul verlassen und die Führung der Truppen übernommen, die auf Sao Paulo marschieren. Im Hafen von Rio Grande haben die Aufständischen zahlreiche Schiffe versenkt und viele Minen gelegt, um die regierungstreuen Kriegsschiffe am Einlaufen zu verhindern. Von seiten der Aufständischen wird mitgeteilt, daß die Begeisterung für ihre Sache so groß sei, daß in Rio Grande do Sul die Werbebüros für die Armee der Aufständischen geschlossen werden mußten. Täglich sollen 2000 Mann neue Truppen zu der Armee abgehen, die auf Sao Paulo marschiert.

T.U. **Newyork**, 10. Okt. Das Hauptquartier der Aufständischen gibt bekannt, daß sich nunmehr drei Fünftel der Regierungstruppen den Aufständischen angeschlossen hätten. Die Aufständischen marschieren in zwei Gruppen auf die Hauptstadt Rio de Janeiro. Sie haben nunmehr auch die Stadt Campos erobert. Sämtliche Eisenbahnen im Süden des Landes sind in ihrer Hand. Die Aufständischen versuchen, den bedeutenden Hafen Santos vom Hinterland abzuschneiden, um damit die Kapitulation zu erzwingen.

Im Gegensatz zu diesen Meldungen behauptet die Regierung in Rio de Janeiro, daß die Niederwerfung des Aufstandes im Staate Minas Geraes unmittelbar bevorstehe. Die Wiedereroberung von Bello Horizonte sei nur noch eine Frage von Stunden. Palmyra und andere Städte seien von den Aufständischen bereits geräumt. Der bisherige Präsident Washington Luiz erklärte, daß der größte Teil der Truppen regierungstreu sei. Die Aushebung der Reserven mache rasche Fortschritte.

Ein Funkspruch aus Rio Grande do Sul teilt mit, daß die Aufständischen den größten Teil Brasiliens mit Ausnahme von Rio de Janeiro und einigen größeren Städten in Sao Paulo in Händen haben.

Die Haltung Washingtons.

Nach Meldungen aus Washington dürfte Präsident Hoover die Bitte der brasilianischen Regierung, Kampfflugzeuge in den Vereinigten Staaten ankaufen zu können, ablehnen. Die amerikanische Regierung beabsichtige, getreu dem Grundsatze der Politik der offenen Hand zu handeln. In politischen Kreisen in Washington erwartet man eine lange Dauer des brasilianischen Bürgerkrieges und empfiehlt daher strikteste Neutralität. In der „Newyork Herald Tribune" erklärt der frühere Präsident Coolidge, er halte einen langen, verheerenden Kampf in Brasilien für möglich. Jede fremde Einmischung wäre eine heikle Angelegenheit. Der Völkerbund und die anderen Mächte könnten der Sache der Menschheit dienen, wenn sie in Brasilien ihre Vermittlung anböten und sich gleichzeitig weigern würden, die streitenden Parteien mit Kriegsmaterial und Geld zu versorgen.

Ein Aufruf der Aufständischen.

TU. **London**, 10. Okt. In einem Aufruf der Führer der Aufständischen an die brasilianische Armee heißt es, daß die 7. Militärregion in Pernambuco sich der Aufstandsbewegung angeschlossen habe. Bisher hätten sich 27 von 47 Infanteriekorps, 15 von 20 Kavalleriekorps, 18 von 29 Artilleriekorps und 7 von 10 Pionierkorps den Aufständischen angeschlossen und kämpften mit ihnen gegen Rio de Janeiro.

Ein Telegramm aus Sao Paulo besagt, daß die Regierungstruppen die Stadt Palmyra in Minas Geraes wieder besetzt hätten.

Die Wahlen im Memelgebiet.

Nur Zwischenfälle oder Sabotageversuche?

TU. **Memel**, 10. Okt. Die am Freitag morgen begonnenen Wahlen zum Memelländischen Landtag verlaufen im allgemeinen ruhig. Nur in einigen Landbezirken, wo die großlitauischen Wahlvorsteher von der neuen Wahlkreiskommission durch Memelländer ersetzt wurden, ist es zu Zwischenfällen gekommen, weil die bisherigen litauischen Wahlvorsteher sich weigerten, die Wählerlisten an die neuen Wahlvorsteher auszuliefern. So mußten die Wahlen in dem Orte Wanaggen aus diesem Grunde abgebrochen werden. Aehnliche Fälle werden auch aus anderen Orten gemeldet. Offenbar sind hier litauische Elemente am Werke, die die Genfer Vereinbarung über die Wahlkommissionen sabotieren wollen.

Abstimmungsfeiern in Kärnten.

TU. **Klagenfurt**, 10. Okt. In ganz Kärnten ruhte am Freitag die Arbeit und alles war auf das Gedenken an die Tage vor zehn Jahren eingestellt, an denen Kärnten an der Abstimmungsurne zu 59 Prozent sich dafür entschied, daß das Land ungeteilt und österreichisch bleiben soll. Ueberall im Lande werden Feste gefeiert. Flaggen grüßen von den Giebeln der Landeshauptstadt. Fenster und Tore umkränzen Gebinde aus frischem Grün. Der Kärntner Landtag trat am Vormittag zu einer Festsitzung zusammen. Unter den zahlreichen Grüßen befinden sich auch die des Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein, der dem tapferen Bruderstamm namens der Nordmark in Schicksalsverbundenheit herzliche Grüße entbot. Die Festrede des Landtagspräsidenten war eine Rede der Versöhnung, die ausdrücklich auch jenen Slowenen ihre Grüße entbot, die damals für Südslawien stimmten. „Der Kärntner Landtag", so sagte der Präsident, „vertritt den Grundsatz der nationalen Versöhnung und Gerechtigkeit". Auch der Stadtrat von Klagenfurt beging den Tag mit einer Festversammlung. Eine militärische Feier auf dem Friedhof galt dem Gedenken der Gefallenen des Abwehrkampfes.

Schwere Stürme auf der Ostsee.

U.T. **Stettin**, 10. Okt. (Funkspruch.) Die Wetterstationen an der pommerschen Küste melden schwere Stürme auf der Ostsee. Um die Insel Rügen tobt ein heftiger Sturm mit Windstärke 8, der zu einer völligen Unterbindung der Schiffahrt, insbesondere der Seefischerei geführt hat. Auch an der Küste von Usedom-Wollin sowie an der hinterpommerschen Küste tobt ein Sturm mit Windstärke 7.

Sturmfahrt einer Hamburger Bark.

TU. **Emden**, 10. Okt. Die von ihrer Südamerikafahrt zurückkehrende Hamburger Bark „Padua" wurde Freitag früh nach Delfzijl eingeschleppt, um dort ihre Salpeterladung zu löschen. Auf der Ueberfahrt hat die Bark fünf Mann der Besatzung verloren, und zwar wurden bei Cap Horn bei einem Sturm vier Mann über Bord gespült, während ein fünfter bei der Heimreise mit einer gebrochenen Stenge aus den Wanten tot auf Deck stürzte.

„D 2000" in Konstantinopel eingetroffen.

Konstantinopel, 10. Okt. (Funkspruch.) Nach zweitägigem Aufenthalt des „D 2000" in Konstanza, wo ein Zylinder ausgewechselt wurde, traf das deutsche Großflugzeug am Freitag nachmittag um 3.30 Uhr nach nur 2½stündigem Flug in Konstantinopel ein.

Der Hindenburg-Tag in Aachen.

Die Sportvereine huldigen dem Reichspräsidenten.

TU. **Aachen**, 10. Okt. (Funkspruch.) Nach der Kundgebung vor dem Rathause nahm der Reichspräsident in kleinem Kreise das Frühstück ein, bei dem er verschiedene Veteranen von 1866 und 1870 begrüßte. Anschließend brachten dann die Aachener Sportvereine im Stadion vor etwa 20 000 Zuschauern dem Reichspräsidenten ihre Huldigung dar. Der Reichspräsident fuhr im Wagen in langsamer Fahrt um das Spielfeld, auf dem die Vereine Aufstellung genommen hatten. Dann wurde am Nachmittag noch eine Fahrt in den Aachener Wald unternommen und anschließend der Aachener Dom besucht. Der Reichspräsident wurde dort von dem Weihbischof mit einer kurzen Ansprache begrüßt. Abends gab die Stadt Aachen im neuen Kurhaus einen Empfang, zu dem die Spitzen der Behörden geladen sind.

Die evangelische Konkordatsfrage in Preußen.

T.U. **Berlin**, 10. Okt. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat das Preußische Staatsministerium in seiner Freitagssitzung zu den bisherigen Verhandlungen über den Abschluß eines evangelischen Kirchenvertrages Stellung genommen. Ein formulierter Vertragsentwurf wird den evangelischen Kirchen unverzüglich zugeleitet werden. Das Staatsministerium beabsichtigt, die Angelegenheit möglichst bald einer endgültigen Lösung entgegenzuführen.

Verbot der Braunschweiger „Geschichtsbilder".

TU. **Braunschweig**, 10. Okt. Kultusminister Dr. Franzen hat die vom seitherigen Kultusminister Sievers für den Geschichtsunterricht bestimmten „Geschichtsbilder", aus denen die großen Gestalten der deutschen Vergangenheit gestrichen waren und denen von führenden Männern des deutschen Lehrervereins vorgeworfen wurde, daß sie eine Fälschung der Geschichte bedeuteten, ab sofort für den Schulgebrauch verboten.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Samstag, den 11. Oktober.

Landestheater: Die Prinzessin und der Eintänzer 8 bis ¾11 Uhr.
Colosseum: Das Brasilianische Kaleidoscope, 8 Uhr.
Badische Lichtspiele — Konzerthaus: Narkose. — Beiprogramm, ½9 Uhr.
Verein der Rheinpfälzer: 10. Stiftungsfest, Pfalz- und Weinnerabend im Friedrichshof, ½9 Uhr.
Karlsruher Männerturnverein: Vortrag mit Lichtbildern in der Glashalle (Stadtgarten), ½9 Uhr.
Vier Jahreszeiten: Vortrag Dr. Großmann-Weinheim „Die Bahai-Lehre, die Weltreligion", 8 Uhr.
1. Karlsruher Boxsportverein 1922: Boxkampf-Abend im Löwenrachen ½9 Uhr.
Phönix-Stadion: Auftreten der Kuban-Kosaken-Reitergruppe, 5 Uhr.
Liedertafel-Frohsinn: Herbstball im „Palmengarten".
Marine-Verein: Monatsversammlung im „Krokodil", 8 Uhr.
Künstlerhaus: 5 Uhr-Tanz-Tee.
Hotel Roies Haus: Tanzabend.
Wiener Hof: Tanz.
Hotel Erzelsior: Tanz.
Wintergarten: Tanz.
Kaffee-Kabarett Roland: Theater lebender Marionetten und 10 Attraktionen.
Komm, wir gehn ins Rocderer.
Schrempp-Gaststätten: Stimmungs-Konzert.
Rest. Krokodil: Oktoberfest.
Rest. Silberner Anker (Thomasbräu): Konzert Michel Becker.
Rest. Löwenrachen: Familien-Konzert.
Blumen-Kaffee Durlach: Tanz.
Hotel Post, Durlach: Tanz, 8 Uhr.
Rest. Elefanten: Gastspiel Max Werner und Konzert der Hauskapelle.
Schauburg: Der Jazzsänger.
Union-Theater: Kriemhilds Rache.
Residenz-Lichtspiele: Ich glaub' nie mehr an eine Frau.
Gloria-Palast: Der Walzerkönig.
Kammer-Lichtspiele: Welt in Flammen.

Preissenkung durchgeführt
Reinwollene Mantelstoffe
Posten I 140 cm breit mit angewebtem Futter Mk. 2.95
Posten II 130 cm br., kleine, gedeckte Tweedmust. Mk. 3.95
Nur solange Vorrat!
SCHNEYER

Musik in Baden-Baden.

Sinfoniekonzert des Städtischen Orchesters.

Die Baden-Badener Sinfoniekonzerte, veranstaltet vom Städtischen Orchester unter der Leitung des Generalmusikdirektors Ernst Mehlich, bringen eine ganze Reihe interessanter, künstlerisch anregender Abende; sie pflegen auf der einen Seite jene Musik, die unverlierbarer Besitz geworden ist, die man immer wieder zu hören verlangt, auf der anderen Seite suchen sie offenherzig Anschluß an die Musikbewegung unserer Zeit. Das zur Besprechung stehende Konzert, das im großen Bühnensaal des Kurhauses stattfand, ließ den Weg erkennen.

Neben Beethovens Pastorale-Sinfonie standen der Deutsche Paul Hindemith mit einer Erstaufführung seiner Ouvertüre „Neues vom Tage" und der Italiener Alfredo Casella mit der Uraufführung seines „Concerto romano". Beide Komponisten stehen seit Jahren im Vordergrund der neuesten Musik; beide sind mit Werken auf den meisten großen nationalen und internationalen Musikfesten vertreten, der eine ist führend in Deutschland, der andere in Italien. Beide stehen im Streite der Meinungen. Sie werden hier vergöttert und dort verdonnert. Reichen ihre an diesem Abend zur Aufführung gelangten Werke aus, die Frage aufzuwerfen: Wo stehen wir? Es wird offen und ruhig darauf zu antworten sein.

I.

Erstaufführung: „Neues vom Tage" von Paul Hindemith.

Diese Ouvertüre gehört seiner lustigen Oper gleichen Namens an, und hat für den Konzertsaal einen wirkungsvollen, auf den Beifall hinlaufenden Schluß mit Steigerung, Blecheinsatz und zündenden Beckenschlag erhalten. Es ist eine durchsichtige Musik, ganz locker in der Form. Ihr Vorzug liegt weniger in einer reich quellenden Melodik, sondern in einer sehr lebhaften, anregenden, angeregten Rhythmik. Sie läuft gleichsam als Vorbereitung für ein Marionettenspiel hin, wirft Wellen auf der Oberfläche, zeigt etwas Sentiment, hat aber keinen Hintergrund, keine Tiefe. Ursprünglich eine Einleitung für eine Oper, die bisher nicht recht durchdringen konnte, wird sie hier zu einer plaudernden Einleitung für einen Abend.

II.

Uraufführung: „Concerto romano" von Alfredo Cassela.

Weiter und breiter, Mittelsatz auch tiefer geht der Italiener Alfredo Casella. Er ist, das wissen wir aus seinem Donaueschinger Quartett, aus Kammermusikwerken und Liedern, ein Mann, der sich in vielen Stilen auskennt, von Mahler bis Schönberg, von Debussy bis Strawinskys Er hat den nationalen Musikboden unter sich verloren und saugt von überall her Einflüsse, Anregungen auf, um zu einem Eigenstil zu gelangen. Damit ist sein Antriebs- und Ausdruckskomplex auch für das zur Uraufführung gelangte Werk umschrieben. Was herauskommt ist, wie in der Neuitalienischen Oper, ein Mischstil, ein musikalischer Eklektizismus. Natürlich schlägt stellenweise das südliche Temperament durch, die südliche Geste kann man auch sagen, und die Freude an starker Klangwirkung. So hält sich Alfredo Casella mit Vorliebe an die Bläser, an Trompeten und Posaunen, gibt ihnen verschachtelte Dreiklänge und erreicht seine Höhepunkte durch Sequenzen und Kadenzen. Nur der, wenn ich nicht irre, dreiteilige Mittelsatz geht tiefer und läßt Eingebungen und Herzschlag des begabten, jungen Musikers erkennen. Die Orgel, die diesem „Concerto romano" beigegeben, ist fast durchgehend nur klangverstärkend. Der konzertante Stil, den Casella anstrebte, ist nur stellenweise erreicht. Sonst aber hat man den Eindruck eines bombastisch aufgemachten Orchesterstückes.

Beide Werke, das von Hindemith und das von Casella, geben blitzwenig Auskunft über die Frage: Wo stehen wir in der neuesten Musikbewegung? Nur das eine kann man daraus entnehmen: von dem Krampf, von dem Problem des Problemes wegen, sind wir weggekommen. Und die Atomalität, also das bewußte Verlassen eines festumrissenen Tonartenkreises, ist weit entfernt. Der Scherbenberg, den diese Bewegung der „bösen" Atonalen zurückgelassen hat, liegt vereinsamt. Wir stehen wieder bei festeren Formen, bei gesetzmäßigen Klangverhältnissen.

III.

Das Erlebnis des Abends: Beethoven.

Von dem Suchen und Tasten nach neuen Ausdrucksformen, von dem Gekräusel an der Oberfläche, das wahrlich wenig „Neues vom Tage" sagte, nehmen wir die Gedanken weg und stehen vor Beethoven. Seine Pastorale-Sinfonie ist unerreichtes Zeugnis inniger Verbindung des Menschen mit der Natur. Und über das Werk selbst ist kein Wort mehr zu sprechen. Immer wieder wird es tausenden Erlebnis sein, Losung und Lösung vom Tage!

Das Städtische Orchester spielte unter der Direktion von Generalmusikdirektor Ernst Mehlich nach dem ersten, mitunter etwas unpräzis gefaßten Satze, die übrigen Teile in wunderschöner Gemeinsamkeit und ausgeglichener Fassung des Klangbildes. Eine vorzügliche Wiedergabe.

Ueber den Solisten, Professor Heinrich Boell, der den Orgelpart in Casellas „Concerto romano" spielte, läßt sich nicht viel sagen; denn für eine solistische Ausbreitung seines Könnens, war kein Platz. Wir erinnern uns aber gerne seiner außerordentlich intensiv gestalteten Wiedergaben großer Orgelwerke bei einem zurückliegenden Baden-Badener modernen Musikfest.

Neben den Sinfoniekonzerten werden in diesem Jahre erstmals unter Ernst Mehlich Volkssinfoniekonzerte veranstaltet, auch Konzerte in Kehl und Straßburg. Zum Austausch wird sich das Straßburer Orchester im November in Baden-Baden vorstellen.

Chr. Hertle.

Berliner Theater.

Kroll-Oper: „Der Barbier von Sevilla".

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Dieser „Barbier" hat schon vor seiner Aufführung einiges Aufsehen erregt. Intendant Tietjen sah die Generalprobe, verlangte von dem Darmstädter Gastregisseur Arthur Maria Rabenalt einige Aenderungen und verschob die Aufführung. Natürlich greift nicht zum erstenmale ein Intendant entscheidend in die Anordnungen einer untergeordneten Stelle ein, aber es dürfte nicht oft geschehen, daß ein Leiter sich erst auf der Generalprobe von dem Wesen einer Aufführung überzeugt. Was inzwischen gemeldet und geschliffen wurde, entzieht sich unserer Kenntnis, aber man darf annehmen, daß einige Auswüchse ausgemerzt wurden, obwohl sich auch so das Ganze immer noch radikal und umstürzlerisch genug gebärdet. Man soll nichts gegen Fortschrittlichkeit und Experimente sagen, erst durch sie werden Möglichkeiten gefunden — aber es müssen Möglichkeiten sein, keine Irrwege. Diese komische Oper stammt aus dem Jahre 1816, sie aber ihre Gestalten und Typen reichen erheblich weiter zurück, sie sind die echten Erzeugnisse der italienischen Buffo-Oper. Stellt man diese zeitlich und kulturell bedingten Typen in eine „moderne" oder stark modernisierte Umgebung, wird ihr Treiben zu einem Unding.

In dieser Inszenierung, zu der Wilhelm Reinking die Bühnenbilder und Figurinen schuf, ist die alte Welt der Buffo-Oper völlig geleugnet. Sevilla wird durch einen Prospekt in Schwarz-Weiß angedeutet, konstruktive Linien, einem Architektenentwurf nicht unähnlich, bilden den ganzen Abend den südlich-spanischen Hintergrund, der außerdem noch durch zwei Palmen und durch sehr neuzeitliche Straßenbeleuchtung gebildet wird, denen zu Seiten die Häuser Figaros und Almavivas stehen, die durchaus Erzeugnisse von 1930 darstellen. Das Parkett ist immer erfreut, wenn sich überraschende Bühnenverwandlungen ereignen, so auch hier: wenn das alles versinkt und die Mauern der Häuser sich öffnen, um nun die Wohnung Doktor Bartolos zu bilden, jubelt man diesem szenischen Trick spontan zu. Durch die aufgeklappten, abgeschnittenen Wände erhält das Aussehen der Bartolo-Räume ein puppenstubenhaftes Aussehen, es ist eine Puppenstube mit Palmen und rotsamtenen Draperien, die ebenso an die Krinolinenzeit des Biedermeier wie an die Tournierenepoche von 1890 erinnern kann, und auch die Kleidung der Menschen schwebt zeitlos zwischen diesen beiden Perioden. In dieser ganz bürgerlich-spießigen Umgebung muß sich die Buffo-Oper behaupten; Rabenalt agiert ein Spiel voller Clownerie, bei dem viel getanzt, getänzelt, geturnt, gesprungen wird; Papierblätter stieben auf, Regenschirme und Degen werden gezückt, einzelne Stellen erweisen dem Regisseur als einfallsreichen Könner, der sich nur in diesem Falle leider verrannte. Denn in dieser bürgerlichen Welt können keine Duette und Arien gesungen werden, hier hat das Beiseite-Singen, hier hat der ganze Buffostil seinen Sinn verloren und kann nur krampfhaft aufrecht erhalten werden. Menschen in dieser Kleidung und in solcher Umgebung könnten eine stonale Groteske oder einen komischen Opernverismus anheben, vielleicht; nimmermehr aber läßt sich das Wesen und die alte Atmosphäre des Opernhaften in diesen vier Wänden bewahren. Trotzdem wurde der Beifall des Premieren-Publikums ganz gewaltig, man rief laut nach Rabenalt und den Darstellern: dem Figaro Iso Gollands, dem Almavina Cavarras, der Rosina der Irene Eisingers, und dem Bartolo Eduard Kandls, dessen trottelhafter Provinzarzt, ein höchst widerlicher und unsauberer Gesell, eine in ihrer Art sehr gute Leistung bedeutet. Fritz Zweig führte als Dirigent.

Aber auch dieser Premierenjubel kann nicht davon überzeugen, daß hier etwa wirklich Fortschrittliches geschaffen wurde. Es geschah nur etwas Ueberraschendes und Neuartiges. Wie man hundertjährige Opern erneuern kann, ohne ihnen Gewalt anzutun, zeigte erst neulich Donizettis „Liebestrank" in der Linden-Oper: die Wiedergeburt einer hundertjährigen Buffonade aus dem Geist ihrer Zeit und dem Wesen ihrer Gestalten.

Pinarius Cornelius Clemens erobert den Schwarzwald:

Hüfingen, der älteste badische Römerplatz

Römisches Leben auf den Galgenäckern an der Breg. — Bedeutsame Funde bei den Ausgrabungen.

Ein Bad nach pompejischem Vorbild.

Die nachstehenden Ausführungen über eines der interessantesten Forschungsergebnisse aus der Frühgeschichte Badens sind von umso größerer Bedeutung, als der Verfasser, Professor Dr. Paul Revellio, Villingen, seit vielen Jahren die Hüfinger Grabungen ausführt, die von Reich und Stadt gefördert werden.

Man sieht es dem stillen Städtchen an der Breg mit seiner breiten Marktstraße heute nicht mehr an, daß es einstens zu Beginn unserer Zeitrechnung der Schauplatz bedeutender geschichtlicher Ereignisse gewesen ist. Die Schlacht am Teutoburger Wald hatte die Römer gezwungen, auf die Rheinlinie zurückzugehen. Nur zögernd haben sie sich seit dem 3. Jahrzehnt wieder über den Rhein vorgewagt, diesmal zuerst am Oberrhein, von dem großen Waffenplatz Vindonissa aus, der bei dem Schweizer Städtchen Brugg, am Zusammenfluß von Aare und Reuß lag. Da bot die Donaulinie bei ihrem Vormarsch das erste bedeutende Halt, nördlich des Rheins. Es mag am Ende der dreißiger Jahre gewesen sein, als sie sich angesichts der jungen Donau zum erstenmal auf den Galgenäckern bei Hüfingen eingruben. Ein hartumkämpfter Posten wurde dieser Platz mit dem weiten Ausblick bis zu den Bergen der Rauhen Alb. Obwohl von Natur durch Steilhänge und die vorbeifließende Breg vortrefflich geschützt, wurde immer wieder angegriffen und verteidigt, wie die zahlreich in den frühen Gräben gefundenen Lanzen und Pfeilspitzen, vor allem aber auch die dauernde Verstärkung und Erweiterung der Befestigungen nur zur Genüge zeigen. Wir wissen nicht, ob es Kelten oder Sueben waren, die gegen die vordringenden Römer ihren Boden mit solcher Zähigkeit verteidigten, daß immer stärkere römische Kräfte eingesetzt werden mußten. So hat hier achtjährige Grabungsarbeit nicht weniger als fünf Lagerperioden herausarbeiten können. Die ältesten dieser Kastelle zeigen in der unregelmäßigen Anlage, in dem ängstlichen Bestreben, sich den natürlichen Schutz der Hänge zu Nutze zu machen, deutlich, daß es sich um Feldstellungen handelt, die in der Not des Augenblicks entstanden waren.

Da merkt man noch wenig von dem so regelmäßigen rechteckigen Kastellschema, wie es uns später draußen am Limes begegnet. Eigenartig wie der Bau dieser frühen Anlagen, war auch ihre Hinterlassenschaft. Einheimische Arbeit zeigen die Töpfe sowohl der einfachen wie der besseren Ware. Und nur spärlich begegnet man der Terra sigillata, jenem feinen Geschirr römischer Technik, das damals noch in Südfrankreich gemacht und von dort an den Rhein gebracht wurde. Fast ebenso zahlreich wie die römischen Münzen der Kaiser Tiberius, Caligula, Claudius 14 bis 54 n. Chr. ist das ganz rohe, noch gegossene gallische Geld. Es ist nicht anders; keltische Miliztruppen mußten hier jahrelang unter römischem Kommando die Wacht an der oberen Donau halten. Sie waren nicht zu beneiden, diese vorgeschobenen Posten auf den Galgenäckern bei Hüfingen, wenn sie in ihren Lehmbaracken mit den dünnen Wänden und Schindeldächern bei überaus beschränkten Raumverhältnissen den Winter zubringen mußten.

Gegen Ende der sechziger Jahre des ersten Jahrhunderts denken die Römer daran, sich an der Donau auf die Dauer einzurichten. Die feldmäßigen Stellungen werden eingeebnet und die ganze Anlage mit einem sechs Meter breiten Graben umzogen. Dieser nahezu vier Meter tiefe, in den harten Zellendolomit eingehauene Graben hatte einen bedeutenden Arbeitsaufwand erfordert und stellte ein gefährliches Annäherungshindernis dar, umsomehr, als der hinter ihm aufgeworfene Wall in kurzen Abständen mit Türmen bewehrt war. Kaum war die Anlage fertig, da mußte sie noch einmal erweitert werden, sodaß der Graben schließlich eine Fläche von 4 Hektar umschloß, groß genug, um eine Besatzung von 1000 Mann zu bergen. Es war der weltgeschichtliche Moment, wo die Römer zum ersten Mal wieder seit der Schlacht am Teutoburger Wald zu einem großen Schlage auf dem rechten Rheinufer ausholten, und Straßburg und Hüfingen waren die Ausgangspunkte für die Unternehmung des Cn. Pinarius Cornelius Clemens, die mit der Eroberung des Schwarzwaldes und des oberen Neckargebiets in den Jahren 73 auf 74 nach Chr. endete.

In einer abgebrannten Baracke dieser Zeit fanden sich zahlreiche Reste von der reichen Ausrüstung dieses römischen Angriffsheeres, vom Bronzeschmuck ihrer Pferde: Zierscheiben, Riemenlaschen, Sattelgurtschnallen, von der Rüstung der Soldaten Gürtelschnallen, Riemenkappen, Backenschutzplatten, von den Gegenständen ihres Gebrauches: Bronze- und Glasschalen, zahlreiche Spielsteine, gerippte Perlen, Siegelkapseln ihrer Soldatentestamente. Auch Waffen und Waffenteile fehlen nicht: Lanzen und Speerspitzen, Schildfesseln, Bogenschuhe aus Eisen, Pionieräxte mit den Beschlägen ihrer Futterale. Wie viel reicher ist diese Ausrüstung gegenüber der Miliztruppen aus der ersten Zeit der Kastellanlagen! Wieviel zahlreicher fand sich auch hier das feine importierte römische Geschirr, die Terra sigillata, als in den Baracken der ersten Periode. Und noch ein anderer Zeuge des gut organisierten Verkehrs lag in dieser Baracke, die Schalen der Nordsee-Austern, die sehr zahlreich ihren Weg in das vorgeschobene Grenzkastell in der Baar gefunden hatten.

Das Werk dieser letzten Kastellbesatzung ist auch die umfangreiche Badeanlage; sie ist errichtet zwischen 70 und 73 nach Chr. und ist damit der älteste sicher datierbare Steinbau unseres Landes, auch als Badeanlage dadurch interessant, da sie eine der ältesten römischen Bädertypen vertritt, der nur noch in den Bädern Pompejis seine Altersgenossen hat . . .

Der siegreiche Ausgang des Feldzuges des Jahres 73/74 n. Chr. machte dem militärischen Leben auf dem Galgenberg ein rasches Ende. Rastlos ging der Vormarsch des römischen Heeres weiter, bis er in der Linie der großen Grenzwehr des Limes zu stehen kam.

Paul Revellio.

Die Karlsruher Seismographen registrieren:

Die Erde bebt täglich . . .

Der makroseismische Erdbebenbeobachtungsdienst in Baden.

Seit über 20 Jahren gehört zu den Aufgaben des Geodätischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe auch die instrumentelle Erdbebenforschung. Die Seismographen der dem Geodätischen Institut angegliederten Erdbebenwarte verzeichnen fast täglich mehr oder weniger starke Erschütterungen, die von Menschen nicht wahrgenommen werden können. Die Ergebnisse dieser Registrierungen werden auf den sogenannten Seismogrammen analysiert, periodisch veröffentlicht und sind sehr wertvolle Unterlagen für die wissenschaftliche Erdbebenforschung.

Aber auch die Beobachtung der unmittelbar mit den menschlichen Sinnesorganen als Erdbeben wahrgenommenen Erschütterungen, der sogenannten makroseismischen Bewegungen, ist für die Erdbebenforschung von großer Wichtigkeit. Denn alle Untersuchungen, welche den Zusammenhang der Erdbeben mit dem Aufbau der Erdkruste zum Gegenstand haben, bedürfen der Ergänzung durch das makroseismische Beobachtungsmaterial.

Zu diesem Zwecke wurde schon vor vielen Jahren vom Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe ein Erdbebenbeobachtungsdienst ins Leben gerufen und die Sammlung der eingelaufenen Meldungen dem damaligen meteorologischen Büro übertragen. Seit Jahren ist aber der makroseismische Dienst in Baden vom Geodätischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe neu organisiert worden, und an diese Stelle sind auch die gemachten Beobachtungen einzusenden. Aus nahezu 900 gleichmäßig über Baden verteilten Orten haben sich in dankenswerter Weise zahlreiche Beobachter zur freiwilligen Mitarbeit bereitgefunden. Diese sind mit besonders vorgedruckten Fragebogen versehen, um eine möglichst einheitliche und vollständige Berichterstattung zu gewährleisten.

Von dem letzten Beben liegen bis heute aus nahezu 80 Beobachtungsstationen Nachrichten vor. Die meisten und stärksten Erschütterungen werden aus dem Bodenseegebiet und dem Hegau gemeldet. An zweiter Stelle stehen die Orte in der Nähe der Verwerfungsspalte entlang dem Rheintalgraben zwischen Freiburg und Offenburg. Von Offenburg bis Karlsruhe liegen nur ganz vereinzelt Berichte vor. Dagegen häufen sich wieder die Meldungen aus dem Odenwald und dem Taubergrund.

Bemerkenswert ist, daß mehrere Beobachter in der Nähe von Heidelberg deutlich ein donnerartiges Rollen gehört haben. Einige Meldungen aus der Bodenseegegend berichten ebenfalls von Bodengeräuschen. Im allgemeinen wurden deutlich zwei Stöße wahrgenommen, deren Richtung meist von Süden nach Norden oder von Osten nach Westen angegeben wird. Lichterscheinungen werden bis jetzt nur von einer Stelle gemeldet, doch kann man jetzt schon mit Sicherheit sagen, daß diese mit der Natur des Erdbebens an sich nichts zu tun haben. Eine bekannte Erscheinung ist auch, daß bei Erdbeben die Tiere fast stets Schrecken empfinden über das ungewohnte Naturereignis. So wird aus Meersburg berichtet, daß die Haustiere sehr unruhig waren, und auf der Mettnau wurde beobachtet, daß im Moment der Erschütterung sämtliche Raben auf den umliegenden Bäumen ein nervendurchdringendes Geschrei erhoben und aufgestört in die Höhe flogen.

Die Hochwassergefahr in Oberbaden.

Bei erneuten Regenfällen bringt das Anschwellen der Flüsse erhöhte Gefahren.

Freiburg, 10. Oktober. Das Nachlassen der Niederschläge am Donnerstag hat die auch für Oberbaden drohende Hochwassergefahr noch einmal abgewendet. Durch die in der Nacht zum Freitag erneut aufgelebten Regenfälle ist sie jedoch wieder akut geworden. Aus allen Teilen Oberbadens wird über ein starkes Anschwellen der Schwarzwaldwasser berichtet. Im Gebiet der Kinzig, der Elz, der Dreisam, der Wiese, der Alb, der Murg usw. bringen die Nebenflüsse erhebliche Wassermengen von den Bergen, sodaß die großen Schwarzwaldflüsse ihre Betten fast völlig ausfüllen. Auf dem Hochschwarzwald sind Stauungen des Wassers eingetreten, sodaß teilweise die Wiesen überschwemmt wurden. Insbesondere in der Schramberger und Villinger Gegend, aber auch in den südlichen Teilen sind in den Hochtälern erhebliche Wassermassen aufgespeichert, sodaß an ein Nachlassen des Wassers einstweilen nicht zu denken ist. Da für die nächsten Tage mit dem Vorüberzug weiterer Regenfronten zu rechnen ist, dürfte das Steigen der Flüsse weiter anhalten. Besonders reizvoll ist das Bild, das jetzt die Wildbäche und Wasserfälle des Schwarzwaldes bieten. Die Triberger Wasserfälle, die Wasserfälle bei Allerheiligen, die von Todtnauberg usw. bieten einen prächtigen Anblick. Von wildromantischer Schönheit sind aber auch im Herbstglanz die Gauchach- und Wutachschlucht. Aber auch kleinere und abgelegenere Wildtäler, wie z. B. das Tal der Bernick, der Wolf, des Lautenbach, der Schiltach, der Glotter usw., die teilweise schon über ihre Ufer getreten sind, bilden einen prächtigen Anblick. Es sind alle Vorbereitungen getroffen worden, um eine Hochwassergefahr möglichst einzuschränken.

*

Auch im Pforzheimer Bezirk ist Hochwasser zu befürchten, wenn nicht — was allerdings der Fall zu sein scheint — das Regenwetter aufhört. Unsere drei Flüsse, Enz, Nagold und Würm, haben stark gestiegenes Wasser. Durch das Hochwasser der Enz wird bereits Schaden angerichtet. In Brötzingen stehen die Schrebergärten bereits seit zwei Tagen unter Wasser. Wiesen und Aecker bilden einen rauschenden See. Die fällige Ernte ist vernichtet. Die Nagold hat die Sportplätze am Davosweg teilweise unter Wasser gesetzt. Auch im Eutingertal sind die Wiesen weithin in Seen verwandelt.

*

Die Traubenlese, die gerade allerorts beginnen soll, wird durch die Regenfälle der letzten Tage außerordentlich beeinträchtigt. Wenn auch die Qualität des Weines in diesem Jahre nichts zu wünschen übrig läßt, so ist doch die Gefahr des Traubenfaulens beträchtlich gestiegen und von manchen Orten wird gemeldet, daß frühzeitiger als geplant mit der Lese begonnen wird, um diesen Gefahren zu begegnen.

Drohender Bergrutsch in Heidelberg.

Gefährdung des Eisenbahnverkehrs.

Heidelberg, 10. Okt. Durch den anhaltenden Regen während der letzten Tage haben sich am Bergabhang zwischen der Orthopädischen Klinik und dem „Kümmelbacher Hof", am sogenannten Ingenieurweg, größere Fels- und Erdmassen in Bewegung gesetzt, die Stützmauer des genannten Weges durchbrochen und drohen nun auf das bergseitige Gleis herabzustürzen. Das bergseitige Gleis mußte deshalb gesperrt werden und der gesamte Zugverkehr wird über das neckarseitige Gleis geführt, was teilweise ganz erhebliche Verspätungen zur Folge hat. Zur Zeit werden Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt, um weitere Erdbewegungen verhindern zu können. Die Gefahrenstelle wird durch Bahnpersonal überwacht.

Donaueschingen zieht Bilanz.

Trotz des verregneten Sommers eine gute Saison. — Rüstungen für das Winterprogramm.

Donaueschingen, 10. Okt. Nun herrscht Ruhe in allen Schwarzwaldorten. Auch in Donaueschingen ist's still geworden. Nur ein paar Nachzügler verweilen noch in unserem Kurort. Und die erleben die Baar in ihrem schönsten Schmuck. Das Land trägt Herbsttracht! Durch das weiträumige Ried legt die Donau ihre großen Schleifen. Festlich gleist die Sonne auf den Wasserbändern. Und unvergleichlich steigert sich die Luft in ihrer Zartheit und Leuchtkraft. Aber der herbe Geruch der Kartoffelfeuer gemahnt an die Herbstbilanz . . .

*

Trotz des verregneten Sommers war die Saison gut. Die beiden Kindersolbäder waren lange ausverkauft, und auch im Städt. Solbad ließ der Betrieb nichts zu wünschen übrig. Die Kurkonzerte drei bis vier in der Woche — wiesen einen erfreulichen Besuch auf. Die Réunions und Bunten Abende fanden viele Freunde. Gastkonzerte, Feuerwerke und andere Sonderveranstaltungen erreichten bisher noch nie dagewesene Höchstziffern an Besuchern. Das Strandbad in der Talfalte zwischen Buch- und Schellenberg hat sich zu einem Hauptanziehungspunkt der Kurstadt entwickelt. An schönen Sonntagen — es waren derer leider nur wenige — gab sich das ganze sportliebende Volk der Nachbarstädte hier ein Stelldichein, und an den Wochentagen bevölkerten die Kurfremden und Einheimischen diese ideale Freiluft-Anlage. Tausend Besucher waren schon diesen Sommer keine Seltenheit. Wenn nun erst die Arbeiten da draußen fertiggestellt sein werden — es soll noch eine Reihe Ankleideräume, eine Wasserrutschbahn und manches andere erbaut werden— dann wird sich die Frequenz des Flußbades noch wesentlich erhöhen.

*

Noch hat der letzte Kurgast die Stadt nicht verlassen und schon beginnt ein eifriges Rüsten zu den Veranstaltungen des kommenden Winters. Die Gesellschaft der Musikfreunde hat ihr Programm bereits aufgestellt und gibt eine Reihe von Konzert- und Theaterveranstaltungen bekannt. Das Kergl-Quartett-Mannheim wird am 12. Oktober den Reigen der Musikveranstaltungen eröffnen, die Südwestdeutsche Bühne hat ihr erstes Gastspiel mit „Biberpelz" von Gerhard Hauptmann auf den 9. November angezeigt. Die Gesangvereine, deren Leistungen auch auf einer beachtlichen Höhe sich befinden, wetteifern miteinander in der Pflege des Chorgesanges und des deutschen Liedes. Zwei Vortragsvereinigungen, der Volksbildungsausschuß und der Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar, zeigen eine Reihe volksbildnerischer und wissenschaftlicher Vortragsabende an. Dazwischen sorgen zahlreiche gesellschaftliche Veranstaltungen für fröhliche Kurzweil. Aber bei all den Darbietungen darf die Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek mit ihren wertvollen Schätzen und die Fürstlich Fürstenbergischen Sammlungen, deren Bildergalerie in der ganzen kunstinteressierten Welt bekannt ist, nicht vergessen werden. Donaueschingen vermag seinen Gästen auch in den Wintermonaten mannigfaltige Unterhaltungen zu bieten. Daß der Wintersport hier seine Heimat hat, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Ist doch die Stadt als Ausgangspunkt für die herrlichsten Ski-Touren in die verschiedensten Gebite wie geschaffen. Auf dem Wartenberg in nächster Nähe der Stadt findet der Skiläufer die prächtigsten Abfahrten und auch der Schellenberg erlaubt — vor allem den Anfängern des weißen Sportes — ausgezeichnet das sportliche Treiben. Aber auch den Schlittschuhläufern ist reichlich Gelegenheit zur sportlichen Betätigung gegeben. Eine 5000 Quadratmeter umfassende Eisbahn befindet sich am Rande des fürstlichen Parkes in der denkbar schönsten Lage. Es ist ja auch kein Wunder, daß auch die Einwohner der Stadt begeisterte Anhänger des Wintersportes sind. Sie haben eine alte Tradition. Es war ja auch ein Donaueschinger unter den allerersten Skiläufern des Schwarzwaldes, die vor etwa vierzig Jahren zum ersten Male den verschneiten Feldberg besiegten.

Erich Höll.

Zum Zähneputzen, merkt Euch wohl,
nimmt man die Pasta von ODOL

Der Amtsbezirk Kehl in Zahlen.

29 Gemeinden beherbergen auf 21 070 Hektar Gemarkungsfläche 31 555 Einwohner.

Fast 116 Millionen Mark steuerbares Grundvermögen.

ns. **Kehl**, 10. Okt. In 29 Gemeinden des Amtsbezirks Kehl wurden bei der Volkszählung vom 16. Juni 1925 31 555 Einwohner, davon 15 462 männlich, gezählt. Nach dem Familienstand waren es 14 070 Verheiratete, 228 Verwitwete und Geschiedene sowie 15 257 Ledige, davon 7711 männlich. Den 7899 Haushaltungen standen 5892 Wohngebäude zur Verfügung. Nach der Religionszugehörigkeit gab es 3689 Römisch-Katholische, 27 259 Evangelische, 13 Altkatholische, 387 Israeliten und 209 Sonstige.

Der Amtsbezirk hat eine Flächenausdehnung von 21 070 Hektar, davon sind 14 793 landwirtschaftlich genützt und auf den Wald entfallen 4267 Hektar. Auf Ackerfeld kommen 8712 Hektar und auf Wiesen 5591 Hektar. Den 1898 gewerblichen Betrieben stehen 5308 landwirtschaftliche Betriebe gegenüber, von denen 3275 eine Fläche von unter 2 Hektar, 2020 eine Fläche über 2 bis 10 Hektar, 12 eine Fläche über 10 bis 20 Hektar und 1 eine Fläche über 20 Hektar bebauen. Die aufgeteilte Allmende mit 1372 Hektar wird mit 897 Hektar als Ackerfeld und mit 475 Hektar als Wiesen genutzt.

Nach den statistischen Ergebnissen der Veranlagung zur Grund- und Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1926 (veröffentlicht 1930) hat das steuerbare Grundvermögen, also ohne das öffentliche, mildtätigen oder gemeinnützigen Zwecken dienende Vermögen einen Steuerwert von 115 817 700 *RM*, von denen 70% mit 80 924 400 *RM* zur Steuer herangezogen wurde und 351 876 *RM* erbrachte. Die Steuerwerte gliedern sich in klassifizierte Grundstücke mit 53 580 100 *RM*, in einzeln geschätzte Grundstücke mit 1 548 000 *RM*, der Wald hat einen Wert von 3 470 300 *RM* und die Gebäude 57 219 300 *RM*. Von den insgesamt 7968 Steuerpflichtigen, das sind 25,3% der Wohnbevölkerung, tragen 7761 zur Grundvermögensteuer bei. 5643 Pflichtige sind in der Stufe 1 mit einem steuerbaren Grundvermögen von 100—10 000 und haben an Steuerwerten 21 183 000 *RM*, wofür 63 549 *RM* an Steuern abgeführt worden sind. In der nächsten Stufe 2, bis 20 000 *RM* steuerbares Grundvermögen, waren 1322 Pflichtige mit 18 606 600 *RM* Steuerwerten und 74 426 *RM* Steuerbetrag eingestuft, während in Stufe 3 an Steuerwerten 41 134 800 *RM* bei 796 Pflichtigen festgestellt wurden, die 213 901 *RM* an Steuern abführten. Von den 1544 Pflichtigen in Kehl, d. i. 16,3% der Wohnbevölkerung, waren 1385 pflichtig mit 21 767 800 *RM* Steuerwerten = 26,9%, und 100 681 *RM* = rund 29% des Gesamtbetrages. Waren es 879 Pflichtige in Stufe 2 mit einem Gesamtsteuerwerte von 3 628 200 *RM* und 10 885 *RM* Steuerbetrag, so wurden in Stufe 2 3 774 600 *RM* von 262 Pflichtigen mit 15 098 *RM* versteuert und in Stufe 3 zahlten 244 Pflichtige 74 698 *RM* aus einem Steuerwerte von 14 365 000 *RM*.

Beim Betriebsvermögen betrugen die Steuerwerte der Land- und Forstwirtschaft 788 000 *RM* und der sonstigen Betriebe 10 697 500 Reichsmark, zusammen 11 485 500 *RM*. Der Steuerbetrag überhaupt beträgt 31 035 *RM*, davon von der Land- und Forstwirtschaft 1380 *RM*. Die 524 Pflichtigen entfallen auf die Stufe 1 mit 410 und einem Steuerwerte von 2 089 400 *RM* und 3343 *RM* Steuerbetrag, auf die Stufe 2 mit 57 und 826 400 *RM* bzw. 1983 *RM* und auf die Stufe 3 mit 57 und 8 569 700 *RM* und 25 709 *RM*. Von 261 Pflichtigen in Kehl werden 9 303 700 *RM* oder 81% mit 26 338 *RM* oder 85% des Bezirksaufkommens versteuert. Auf die Stufe 1 entfallen hier 186 mit 924 000 *RM* und 1478 *RM*, in der Stufe 2 sind es 30 mit 465 000 *RM* und 1116 *RM* und in der Stufe 3 sind es 45 mit 7 914 700 *RM* und 23 744 *RM*.

Der Gewerbeertrag wurde mit 2 682 700 *RM* bei 458 Steuerpflichtigen ermittelt und der Steuerbetrag mit 140 962 *RM*. Bis zu 4000 *RM* steuerbaren Gewerbeertrag hatten 383 Pflichtige mit einem Gesamtertrag von 544 300 *RM* und 10 886 *RM* Steuerbetrag, bis zu 11 000 *RM* Ertrag hatten 45 Pflichtige mit 276 900 *RM* bzw. 7476 *RM*, bis zu 21 000 *RM* wurden 14 Pflichtige mit 212 800 Reichsmark bzw. 8274 *RM* und mit einem Eetrage über 21 100 *RM* waren es 16 Pflichtige mit 1 648 700 *RM* bzw. 114 326 *RM*. 2 453 500 *RM* oder 91,4% Gewerbeertrag und 135 467 *RM* oder 90,6% an Steuern wurden von 330 Pflichtigen oder 72% des Amtsbezirks aufgebracht. Auf die Stufe 1 kommen 265 Pflichtige mit 393 300 *RM* Gewerbeertrag und 7866 *RM* Steuerbetrag, auf die Stufe 2 kommen 37 Pflichtige mit 230 500 bzw. 6260 *RM*, auf die Stufe 3 kommen 12 Pflichtige mit 181 000 *RM* bzw. 7015 *RM* und in der letzten Stufe haben 16 Pflichtige zusammen 1 648 700 *RM* Gewerbeertrag bzw. 114 326 *RM* Steuerbetrag. Der Amtsbezirk Kehl steht unter 40 mit 523 873 *RM* Grund- und Gewerbesteuerbetrag oder 1,4% des Landes, an 19. Stelle. Vom Grund- und Gewerbesteuerbetrag bringt Kehl allein 262 486 *RM* oder rund 50% vom Amtsbezirk auf. sn.

Freitod durch Dynamit.

— **Tauberbischofsheim**, 10. Okt. Mit Dynamit sich selbst in die Luft gesprengt hat sich am zweiten Kirchweihtag der 26jährige Landwirt Karl Landeck von Unteralttertheim. Arbeiter fanden ihn in einem Steinbruch. Der Körper war total zerfetzt. Landeck, der nach Absolvierung der Winterschule auf größeren Gutshöfen gearbeitet hatte, galt hier als strebsamer, tüchtiger Landwirt. Der Grund zu der gräßlichen Tat ist unbekannt.

— **Trösel (bei Weinheim)**, 10. Okt. (Eine Scheune eingeäschert.) Die Scheune des Landwirts Leonhard Hassel mit Getreide- und Futtervorräten ist in der Nacht niedergebrannt. Oelmühle und Wohnhaus konnten gerettet werden. Der Besitzer ist nur schwach versichert.

r. **Helmhof**, 10. Okt. (Einbruch.) In dem Hause des Landwirts Römpert wurde hier der Betrag von 200 Mark gestohlen, der für eine Neuanschaffung bestimmt war. In dem Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, steht ein Hausierer, der sich an jenem Tage in Helmhof aufhielt und sich in merkwürdiger Weise um die Häuser herumdrückte. Leider hat man die Spur des vermeintlichen Täters verloren.

Kommunalpolitische Umschau.

ch. **Oppenau**, 10. Okt. (Aus dem Gemeinderat.) Für die Kanalisierung der Oberstadt hat das Kulturbauamt Offenburg nun ein Teilprojekt ausgearbeitet, das die hauptsächlichsten Mißstände abstellen würde und das ohne weitere Kosten organischer Teil der späteren Gesamtanlage würde. Die Kosten betragen anschlagsmäßig 28 000 *RM*. Von dem Projekt wird vorläufig Kenntnis genommen. — Der Gemeinderat begrüßt die Absicht der Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins, die längst projektierten staubfreien Wege durch das Lierbachtal nach Allerheiligen und von Remsbach her mit Unterstützung des Hauptvereins und der sonstigen Beteiligten zur Durchführung zu bringen und sagt seine Mithilfe dabei zu; leider ist eine solche in Form verlorener Zuschüsse im laufenden Rechnungsjahre mangels voranschlagsmäßiger Mittel nicht möglich. Andere Unterstützungsvorschläge werden gemacht. — Die vom Bezirksamt nahegelegte Einführung der Trichinenschau muß abgelehnt werden, da die Gemeindekasse keine neue nicht zwingend notwendige Belastung verträgt. — Dem Ansuchen der Allgemeinen Ortskrankenkasse, ihr nach Kündigung der derzeitigen Räumlichkeiten solche im alten Schulhause mietweise zu überlassen, kann nicht entsprochen werden, da die Gemeinde selbst mehr als gut eingeschränkt ist und die Unterrichtsverwaltung außerdem neuerdings zwei weitere Säle für die Volksschule anfordert.

— **Müllheim**, 10. Okt. (Voranschlag genehmigt.) Der Gemeinderat nahm den neuen Voranschlag für 1930/31 an. Er weist bei 640 000 Mark Einnahmen einen Fehlbetrag von 113 000 Mark auf. Das Defizit soll durch Reserven gedeckt werden. Die Umlage wird nicht erhöht.

Ueberlingen, 10. Okt. (Aus dem Gemeinderat.) Die Pläne zum Posthausneubau werden besprochen und durchaus gebilligt. — Die Wiedereröffnung der Wandererfürsorgestelle wird demnächst erfolgen. — Der Einrichtung einer Wärmestube und eines Lesezimmers für den Winter in der Greth wird zugestimmt. — Ueber das Ergebnis des Marktautoverkehrs wird gesprochen und ein gewisser Zuschuß aus der übernommenen Garantie dem Unternehmer bezahlt. — Zum Krankenhausaufbau ist ein Erlaß des Ministeriums und eine Verfügung des Bezirksamts eingegangen. Die Beanstandungen werden größtenteils durch Nachsichterteilung, die die Staatsbehörden in Aussicht gestellt haben, ihre Erledigung finden können. — Wegen der Entschädigung der Eigentümer, durch deren Gelände die Wasserleitung geführt wird, wird verhandelt, und es wird ihnen noch einmal ein Angebot gemacht. Wenn dieses nicht angenommen wird, so wird eine formelle Festsetzung durch die zuständige Kommission erfolgen.

— **Pforzheim**, 10. Okt. (Medizinalrat Dr. Mayer †.) Nach längerer Krankheit verstarb in Freiburg Erster Medizinalrat und Bezirksarzt i. R. Dr. Otto Mayer. Er war von 1911 bis 1928 in Pforzheim tätig und hat sich nicht nur in seinem ärztlichen Amt die Hochschätzung in weiten Bevölkerungskreisen sowie die Achtung seiner Berufsgenossen erworben, sondern er hat auch am öffentlichen Gemeindeleben verdienstlich Anteil genommen. Von 1919 bis 1922 war er unter anderem als Stadtverordneter Mitglied der Gas- und Wasserwerksausschüsse und des Ausschusses für die Badeanstalten.

ch. **Oppenau**, 9. Okt. (Beerdigung.) Am Donnerstag gab ein großer Trauerzug dem verstorbenen Postmeister Fleig das letzte Geleit. Postmeister Fleig war als Leiter und Organisator des Postkraftverkehrs mit den Amtsstellen des ganzen Renchtals in Beziehungen gekommen, die alle den tüchtigen Beamten und wertvollen Menschen schätzen gelernt haben. Mehrere Behörden und Vereine waren durch ihre Vorstände vertreten und widmeten dem Verblichenen ehrenvolle Nachrufe. Der Präsident der Oberpostdirektion Karlsruhe, Lämmlein, pries die Beamtentugenden, das zielbewußte Arbeiten im Dienste der Reichspost, das Organisationstalent und die Umsicht des Verstorbenen, der sich besonders in Oppenau bewährt habe. Das Bezirksamt war durch Landrat Dr. Gädeke vertreten. Oberpostsekretär Schäck bekundete die Trauer der Postbeamtenschaft über den Verlust. Auch verschiedene Vereine widmeten dem Toten herzliche Worte des Gedenkens.

je. **Weisweil**, Amt Emmendingen, 9. Okt. (Beisetzung von Bürgermeister Klipfel.) Unsere 1400 Seelen zählende Gemeinde stand vorgestern im Zeichen der Trauerfeierlichkeiten um das Ableben ihres verdienten Bürgermeisters Michael Klipfel. Der Verblichene erfreute sich, dank seiner lauteren Charaktereigenschaften, großer Sympathien. Am Grabe wurde ihm manch ehrender Nachruf gewidmet, der auch seinem erfolgreichen Wirken und Streben im Interesse der aufstrebenden Gemeinde Weisweil gerecht wurde.

Färberei • Chem. Reinigungsanstalt
MICHAEL WEISS
Blumenstr. 17 Telefon 2866
GEGRÜNDET 1867

ARETZ & CO.
GUMMIWARENHAUS
Krankenpflegeartikel, Linoleum Wachstuche
Telephon 219 KARLSRUHE Kaiserstraße 215
Postscheck-Konto Karlsruhe 6775

Mülberger G. m. b. H.
Kontor: Amalienstr. 25
Ecke Waldstraße
Telefon 244 u. 245

Parfümerien Puppen Puppenklinik
H. BIELER
KARLSRUHE
Kaiserstr. 223
westlich der Hauptpost.

EMIL WILLER
OPTISCHE ANSTALT
Tel. 3550 Kaiser-, Ecke Lammstr. Gegr. 1885
Operngläser - Feldstecher - Barometer
Augengläser :—: Mechan. Spielwaren

Im „SIKO"-Schnellkocher
Speisen von höchstem Wohlgeschmack!
– Verlangen Sie Prospekte –
Edmund Eberhard Nachf. am Ludwigsplatz.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Elektr. Beleuchtungskörper, Kochapparate, Heizkissen, Bügeleisen, Staubsauger liefert billigst auch zu Teilzahlungen
Grund & Oehmichen KARLSRUHE I. B. Waldstr. 26, Tel. 520
Akkumulatoren-Ladestation

Spezialgeschäft
Korsetten und Wäsche
Elisabeth Biehler
Kaiserpassage 8, Tel. 7557

Damenhüte
Otto Hummel
Kaiserstr., Ecke Lammstr.

Das Haus für formschöne, solide preiswerte
MÖBEL
ist
Möbel-Centrale
am Ludwigsplatz

Mein Spezial-Geschäft für
Handarbeiten u. Geschenkartikel
befindet sich seit 1. Juli
Am Stadtgarten 9
Nähe Bahnhof
Marga Köhl

Badisches Landestheater

SPIELPLAN

vom 11.—20. Oktober 1930.

Im Landestheater:

Samstag, 11. Oktober. ★ G 4. Th.-Gem. I. S.-Gr. und 1301—1350 Die Prinzessin und der Eintänzer. Lustspiel von Engel und Grünwald. 20 bis 22¼ Uhr (5.—).

Sonntag, 12. Oktober. ★ B 4. Neu einstudiert: Der Ring des Nibelungen. Erster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18 bis 22¼ Uhr (8.—).

Montag, 13. Oktober. Volksbühne: Oktobervorstellung: Die Nibelungen I. u. II. Abteilung. Trauerspiel von Hebbel. 19½ bis gegen 22½ Uhr (5.—). Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Dienstag, 14. Oktober. ★ A 4. Th.-Gem. III. S.-Gr. 1. und 2. Hälfte. Der lustige Krieg. Operette von Johann Strauß. 20—23 Uhr (7.—).

Mittwoch, 15. Oktober. ★ E 4. Th.-Gem. II. S.-Gr. und 101—200. Die Prinzessin und der Eintänzer. Lustspiel von Engel und Grünwald. 20—22¼ Uhr (5.—).

Donnerstag, 16. Oktober. ★ D 4 (Donnerstagmiete) Neu einstudiert: Der Ring des Nibelungen. Zweiter Tag: Siegfried. Von Wagner. 18 bis nach 22 Uhr (8.—).

Freitag, 17. Oktober. Keine Vorstellung.

Samstag, 18. Oktober. ★ B 5. Th.-Gem. 1—100 und 301—400. Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. Lustspiel von Grabbe. 20—22½ Uhr (5.—).

Sonntag, 19. Oktober. ★ C 4. Neu einstudiert: Der Ring des Nibelungen. Dritter Tag: Götterdämmerung. Von Wagner. 17—22 Uhr (8.—).

Montag, 20. Oktober. Volksbühne: Oktobervorstellung. Die Nibelungen I. u. II. Abteilung. Trauerspiel von Hebbel. 19½ bis gegen 22½ Uhr (5.—). Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Im Städtischen Konzerthaus.

Sonntag, 12. Oktober. ★ Wann kommst du wieder? Lustspiel von Maugham. 19½ bis gegen 22 Uhr (3.—).

Sonntag, 19. Oktober. ★ Wann kommst du wieder? Lustspiel von Maugham. 19½ bis gegen 22 Uhr (3.—).

Auswärtiges Gastspiel:

Donnerstag, 16. Oktober. In Landau: Mississippi.

Neuanmeldungen für die Jahresplatzmiete, Sinfoniekonzertmiete sowie Einzeichnungen für das Zeittheater werden bei der Theaterkasse entgegengenommen.

Umtausch für Inhaber von Blockheften Samstag nachmittags 15½ bis 17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: Vorverkaufskasse des Landestheaters Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Tel. 388 und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 159, Tel. 1420. Zigarrenhandlung Fr. Brunnert Kaiserallee 29 Tel. 4351 und Kaufmann Karl Holzschuh, Werderplatz 48, Tel. 503.

Ein vornehmes Geschenk
bleibt immer unsere Kleinsilberware
G. SCHMIDT-STAUB
Kaiserstr. 154, geg. der Hauptpost
Verkaufsstelle der Alpina-Gruen-Gilde Uhrenfabriken

Grösstes Lager in
Schallplatten
aller führenden Marken aus den im Bad. Landestheater aufgeführten Werken.
Musik-Apparate Pianos, Instrumente aller Art.
MUSIKHAUS
SCHLAILE
Kaiserstraße 175
jetzt 2. Stock, Aufgang rechts

Kaufen Sie im Spezialgeschäft
Elektr. Beleuchtungskörper und -Artikel
billigst und in großer Auswahl
Beleuchtung KARRER
Amalienstr. 25 a, gegenüber Postscheck-Amt. Teilzahlung, Ratenkauf.

A. Hunsinger
Feine Herren-Schneiderei
Kaiserstr. 124 1 Treppe hoch

PELZE
Mäntel Jacken Besätze
Reparaturen und Maßanfertigung!
Eigene KÜRSCHNEREI
Spezial-Pelzwarengeschäft
SCHRAMBKE
Kaiserstraße 161, Eingang Rittersir. neben Schuhhaus DANGER Tel. 3089.

Gaggenauer Gasherd
neuestes Modell M 95
Otto Stoll
Eisenwaren Kaiserplatz

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 11. Oktober 1930.

Ein neues Karlsruher Telegraphenamt?

Erhält Karlsruhe einen automatischen Fernsprechbetrieb?

Die am letzten Dienstag von dem Präsidenten der Oberpostdirektion Karlsruhe, Lämmlein, in dankenswerter Weise abgehaltene Besprechung mit den Vertretern der Presse, hat vor allem auch die anschließenden Besichtigungen des Telegraphenamts und des Postamts einen interessanten Einblick in den vorbildlichen Karlsruher Postbetrieb gegeben. Bei der Besprechung machte Präsident Lämmlein den Erschienenen u. a. auch die Mitteilung, daß man augenblicklich auch dabei sei, die Frage der Einführung des automatischen Fernsprechamtes in Karlsruhe zu prüfen. Karlsruhe hat heute rund 7400 Ortsanschlüsse, von denen täglich durchschnittlich 43 000 Gespräche geführt werden. Nicht weniger umfangreich ist der Fernsprechverkehr, da Karlsruhe eine wichtige Diapositation für die Gespräche nach dem Auslande ist (Schweiz, Frankreich, Italien), und eine große musterhafte Fernverstärkeranlage besitzt. In 9 Kabelleitungen laufen rund 200 Fernleitungen hier durch und pro Tag werden 7000 bis 8000 Anschlüsse hergestellt. Die wirtschaftliche Lage hat begreiflicherweise die Vermehrung der Ortsanschlüsse wesentlich beeinträchtigt.

Die Oberpostdirektion Karlsruhe trägt sich, wie wir zu glauben wissen, seit einiger Zeit mit dem Gedanken, in Karlsruhe ein neues Telegraphenamt zu errichten. Das jetzige Gebäude der Oberpostdirektion, in dem gleichzeitig auch das Telegraphenamt untergebracht ist, würde für ein Selbstanschlußamt keinen Raum mehr bieten. Die Prüfung über die technischen Vorbedingungen zur Erstellung eines Selbstanschlußamtes in Karlsruhe sind schon seit längerer Zeit von den maßgebenden Stellen vorgenommen worden. Das neue Karlsruher Telegraphenamt würde nach den bisherigen Dispositionen auf Gelände der Reichspost im Zentrum der Stadt erstehen. Die endgültige Entscheidung über die geplante Errichtung eines neuen Karlsruher Telegraphenamtes wird im Reichspostministerium in Berlin fallen, das bereits das gesamte Material zur Prüfung erhalten hat.

Bei dieser Gelegenheit sei übrigens unseren Ausführungen in der Freitag-Morgenausgabe über die Sparmaßnahmen der Reichspost berichtigend nachgetragen, daß das Referat über die Sparmaßnahmen im Karlsruher Oberpostdirektionsbezirk von Herrn Präsident Lämmlein, nicht wie irrtümlich gemeldet, von Herrn Postrat Schlegel gehalten wurde.

*

Beobachtungen des Erdbebens. Aus dem ganzen Lande laufen bei der badischen Wetterwarte Mitteilungen über Beobachtungen ein, die in der Nacht auf Mittwoch anläßlich des Erdbebens in Süddeutschland gemacht wurden. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß alle derartige Beobachtungen von dem Geodätischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe verwertet werden, an das auch alle derartige Mitteilungen zu richten sind.

„Vermißt". Im vergangenen Jahre wurden in Deutschland 91 960 Personen als vermißt gemeldet, d. s. täglich 250; unter ihnen befanden sich 71 280 männliche und 20 080 weiblichen Geschlechts; von diesen wurden 9500 nicht mehr lebend aufgefunden, mehr als 10 000 aber wurden von der Polizei wieder aufgetrieben und ihren Angehörigen zugeführt.

Voranzeigen der Veranstalter.

Karlsruher Männerturnverein e. V. Der Verein ladet die Mitglieder zu einem Lichtbildervortrag „Sturmfahrten in den Zermatter Bergen" ein (11. Oktober, abends 8½ Uhr, Glashalle des Stadtgartens), welchem das Mitglied, Herr Dipl.-Ing., Gewerbeschulass. H. Müller (Karlsruhe) im Monte Rosagebiete schildern wird, die der Wetterverhältnisse wegen die Unternehmungen besonders erschwerten. Zermatt bietet neben Gornergrat und Grindelwald die großartigsten Bilder der Gletscherwelt. Wenngleich über die drei vom Standpunkt landschaftlicher Schönheit verschieden zu beurteilen werden, nicht zu bestreiten ist, daß man auf keinem anderen leicht erreichbaren Punkte sich in solcher Weise mitten in das Herz der Hochgebirgswelt versetzt sieht als in Zermatt, das fast unerreichte Bilder von überwältigender Großartigkeit bietet. Der Vortrag schließt sich an den 1. Turnwart, Herrn Turnlehrer Volk, im vorigen Jahre gehaltenen an.

Marine-Verein Karlsruhe: Heute abend 8 Uhr im Krokodil: Monatsversammlung.

Die religiöse Krisis der Gegenwart. Ueber dieses Thema spricht am Sonntag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr, in der Christuskirche Professor D. Dr. Faut, Stuttgart, Religionslehrer am Karlsgymnasium und Dozent für Philosophie an der Technischen Hochschule Stuttgart. Zu diesem Vortrag beginnt der Ev. Verein der Weststadt seine diesjährigen Winterveranstaltungen, auf die wir zusammenfassend bereits hingewiesen haben.

Promenadekonzert auf dem Schloßplatz. Das Promenadekonzert der Karlsruher Schützenkapelle, das am letzten Sonntag auf dem Schloßplatze stattfinden sollte, wegen ungünstiger Witterung aber ausfallen mußte, wird nunmehr am kommenden Sonntag, den 12. d. M., günstige Witterung vorausgesetzt, auf dem gleichen Platze von 11 bis 12 Uhr statt. Das Programm enthält neben klassischen Stücken zwei vom Dirigenten der Kapelle, Hr. Häußer, komponierte Stücke „Badischer Schützenmarsch" und „Frühlingserwachen".

Karlsruhes Reichsbahndirektion.

Ihre Bedeutung im Rahmen des deutschen Verkehrsnetzes und der Wirtschaft.

Die Neuorganisation der Reichsbahndirektionsbezirke in Mitteldeutschland, sowie die vom Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn in Aussicht gestellten weiteren Reformen auf diesem Gebiete (u. a. wird hierbei die Auflösung der hessischen Direktion genannt), geben Anlaß, die Bedeutung des Direktionsbezirks Karlsruhe als Teil des deutschen Verkehrsnetzes wie auch im Rahmen der Gesamtwirtschaft zu untersuchen.

Die Aufgaben eines Reichsbahndirektionsgebietes sind überaus mannigfaltig. Sie liegen zunächst auf dem Gebiete des Betriebes, der die Zusammenstellung, Beförderung und Auflösung der Züge sowie die Bedienung der Ladestellen umfaßt; sodann auf dem Gebiete des eigentlichen Verkehrs, das heißt der Verwaltungstätigkeit, durch welche die Benutzung dieser Beförderungsmöglichkeit vermittelt wird, weiter auf dem Gebiete des Maschinenwesens, das der Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Betriebsmittel und der maschinellen Anlagen dient. Eine der größten Aufgaben ist ferner das Bauwesen, dem die Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Bahnanlagen sowie die Ausführung von Neubauten obliegt, und schließlich das Personalwesen für die Bearbeitung der Beamten- Angestellten- und Arbeiterfragen. Für alle diese Glieder gemeinsam muß ein Finanzwesen aufgebaut sein, das die mit der Geldgebarung zusammenhängenden Fragen zu erfüllen hat.

Das Gebiet der Reichsbahndirektion **Karlsruhe** umfaßt den gesamten Freistaat Baden. Vier große Verkehrsadern durchschneiden den Bezirk. Die Rheinstrecke zwischen Mannheim und Basel vermittelt den internationalen Verkehr zwischen Holland über die Rheinlande nach der Schweiz und Italien und zwischen Norddeutschland über Frankfurt nach der Schweiz und Italien. In diese Strecke mündet die wichtige Verkehrslinie Würzburg — Heidelberg — Mannheim ein. Durch den badischen Schwarzwald führt von Offenburg über Triberg nach Konstanz die berühmte Schwarzwaldbahn und schließlich von Freiburg über den Titisee nach Donaueschingen die weltbekannte Höllentalbahn.

Das Gesamtstreckennetz der Direktion Karlsruhe

belief sich im vergangenen Jahre auf 1904 Kilometer; es berührt nicht weniger als 482 Bahnhöfe und Haltestellen. 123 Bahnmeistereien und 21 Bahnbetriebswerke sorgen für Regelung des Verkehrs sowie für die Unterhaltung der Betriebsmittel; daneben treten 14 selbständige Abfertigungsstellen für den Verkehrsdienst. Der gesamte Personalbestand wird für das Jahr 1929 mit 26 183 Personen angegeben.

Am Gesamtpersonenverkehr

der deutschen Reichsbahn hatte der Bezirk **Karlsruhe** mit einem Fahrkartenverkauf von 35.7 Millionen Stück einen Anteil von 3.17 Prozent. Er steht unter den 30 Direktionsbezirken seinem Fahrkartenverkauf nach an zwölfter Stelle. Der Umfang des Personenverkehrs wird neben dem bereits erwähnten starken internationalen Durchgangsverkehr vor allem durch die Anziehungskraft der großen Städte Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Freiburg und Pforzheim beeinflußt. Sodann zieht der Schwarzwald mit seinen Kurorten und Bädern sowie der Bodensee einen starken Fremdenstrom auf sich. Auch das Neckartal und der Odenwald bietet starken Anreiz für den Fremdenverkehr.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Direktionsbezirkes Karlsruhe

wird sowohl durch seine Industrie als auch durch die Land- und Forstwirtschaft bestimmt. Vorherrschend ist die Metall- und Maschinenindustrie, sowie die chemische Industrie. Größten Umfang hat auch die Holzindustrie, da 39 v. H. des Bezirkes mit Wald bestanden ist. Daneben verdient die Zellulose- und Papierindustrie, die Bürstenwaren- und Möbelherstellung sowie die für die Entwicklung des Massenverkehrs besonders wichtige Industrie der Steine und Erden und schließlich die weltbekannte Bijouterieindustrie in Pforzheim besondere Erwähnung.

Der Gesamtumfang des Güterverkehrs im Bezirk Karlsruhe

belief sich im Jahre 1928 auf 26.4 Millionen Tonnen, und zwar betrug der Versand 13.9 Millionen, der Empfang 12.5 Millionen Tonnen. Der Güterverkehr verteilt sich auf 1.9 Millionen Tonnen Stückgutverkehr (einschließlich Milchgüter) und 24.5 Millionen Tonnen Wagenladungen. Die Bedeutung dieses Güterverkehrs wird durch die Tatsache gekennzeichnet, daß im Jahre 1928 im Güterempfang der Bezirk Karlsruhe unter den 30 Direktionsbezirken der Reichsbahn an 11., im Güterversand sogar an 10. Stelle stand.

Besonders hervorzuheben sind von den Güterverkehrsanlagen die Güterabfertigungen in Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Karlsruhe und Kehl, die Umladeanlagen in Mannheim, Karlsruhe und Offenburg, wo jährlich auf jedem Bahnhof 100 000 bis 200 000 Stückgutwagen behandelt werden, und schließlich die Verschiebebahnhöfe Mannheim, Karlsruhe, Offenburg und Basel mit je 600 000 bis 1 700 000 Wagenleistungen im Jahre.

Die Badezeit in den städtischen Bädern.

Aus Anlaß der Neuregelung der Badezeit in den städtischen Bädern haben wir in den letzten Wochen eine Reihe von Zusendungen veröffentlicht, in denen die Gegner und die Befürworter der neuen Badezeit zu Worte gekommen sind. Wir bringen heute noch einmal zwei weitere Zusendungen, in denen die beiden Seiten zu Worte kommen und schließen damit an dieser Stelle die Aussprache über die neue Zeiteinteilung der städtischen Bäder.

Nochmals die städtischen Schwimmbäder.

Man schreibt uns:

„Es sind aus Leserkreisen mehrere Artikel veröffentlicht worden, die die neue Zeiteinteilung für die Schwimmbäder abfällig beurteilen. Der letzte Artikel behauptet sogar „man sieht nur Nachteile". Diese Behauptung darf nicht unwidersprochen bleiben.

Auch mir scheint es richtig, daß man das größere Vierordtbad wenigstens einmal in der Woche als Familienbad wieder zur Verfügung stellen sollte.

Ich will nicht darüber urteilen, ob der Wechsel für Damen und Herren zweckmäßigerweise um 2 Uhr erfolgt. Die Erfahrung muß lehren, ob ein anderer Zeitpunkt von den Besuchern bevorzugt wird. Die Tage, wann das Friedrichsbad bezw. das Vierordtbad für Damen oder Herren freigegeben wird, wird man sich bei einigem guten Willen leicht merken können. Das ist bei anderen städtischen Einrichtungen wie Museum usw. auch so und hat sich durchaus bewährt.

Ein Zweifel kann aber wohl nicht darüber bestehen, daß sehr viele werktätige Männer, die ihre Arbeitsstätte im Zentrum der Stadt haben, oder deren Weg am Friedrichsbad vorbeiführt, die neue Einrichtung lebhaft begrüßen. Die Lage des Friedrichsbades bietet für viele eine große Zeitersparnis und gibt Ihnen nur dadurch die Möglichkeit, in ihrer Erholungspause den Genuß eines Schwimmbades zu ermöglichen. Dieses Vorteils müssen auch die Männer teilhaftig bleiben. Ich plädiere daher dafür, daß es bei dem jetzigen Verfahren bleibt oder die Zeiten jedenfalls nur so geändert werden, daß auch den Männern wenigstens an drei Tagen der Woche der Besuch des Schwimmbassins im Friedrichsbad ermöglicht bleibt.

Ein regelmäßiger Schwimmbadbesucher.

Die verfehlte Neuregelung der Badezeit in den städt. Schwimmbädern.

Es wird uns geschrieben:

„Die geänderten Badezeiten haben, wie die fortgesetzten Einsendungen beweisen, vielen Besuchern schon viel Aerger und Verdruß gebracht. Warum hebt man das Familienbad auf? Warum nimmt man den Männern die Gelegenheit, jeden Tag ins Vierordtsbad zu gehen? Triftige Gründe liegen sicherlich keine vor. Weder hat das Familienbad in dem begrenzten Umfang zu Unträglichkeiten geführt, noch benachteiligten die Männer die Frauen, wenn das Vierordtsbad ständig ihnen offen steht. Die Frauen, denen das Familienbad im Vierordtsbad nicht paßt, können nach wie vor ruhig im Friedrichsbad baden. Wohl aber hat die Stadt das Nachsehen, wenn verschiedene Monatskarteninhaber, die täglich oder fast täglich bisher ins Vierordtsbad gegangen sind, nunmehr auf die Monatskarte verzichten, weil sie ja doch nur Dienstag und Donnerstag abends ins Bad können, nachdem für sie der Samstag wegen des großen Andrangs nicht in Frage kommt. Vielleicht besinnt sich die Badeverwaltung endlich und führt die bisherigen Badezeiten wieder ein, nachdem doch die verschiedenen Einsendungen aus den verschiedensten Gründen hierfür plädiert haben. Dr. L.

Aus Beruf und Familie.

Sein 80. Lebensjahr vollendet am Sonntag, den 12. ds. Mts., in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit Herr Basilius Kastner hier im städtischen Altersheim.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. Josef Roth, Ehemann, Former, 62 Jahre alt; Katharina Speck, Witwe von Emil Speck, Maurer, 83 Jahre alt; Anna Herzog, Ehefrau von Richard Herzog, 38 Jahre alt.

100 Jahre 1830—1930

Heute beginnt unser

Jubiläums-Verkauf

mit 10% Rabatt

auf unser enormes Lager hochmoderner

Herren-Hüte

Gustav Nagel Nachf.

Kaiserstraße 116.

Verschiedenes

Schreibm. verleiht jederzeit A. Beiter, Waldstr. 66 (FS8148)

Wegen Todesfall Theaterabonnem. (Donnerstagmiete) Sperrsitz 3. Abteilung, 1. Reihe, sof. abzugeb. Freund, Hirschstr. 77. (U23487)

Welch. Schreiner würde Möbel in Tausch geben gegen erstklass. Mark.-Motorrad evtl. m. Seitenwagen. Angebote unt. T5789 an die Bad. Presse.

Wer liefert H.-Anzug u. Mantel geg. Tausch v. neuen Möbeln? Angeb. unt. B5797 an Bad. Presse.

Guter Bohnenkaffee RM. 2.50 per Pfund portofrei. Probepäckch 3 Pfd. RM. 7.50 Nachnahme. (5284a) M.W. Kretschmer & Co Kaffeegroßhandlung. Altona (Elbe) 89 Vertreter gesucht.

Gefunden

Zugelaufen! Dackel m. Halsband m. Zeich. Chr. Douglas. Abzuh. Schillerstr. 3 IV. (B741)

Das Schmuckstück für Ihr Heim ist eine HAUSSTANDUHR

Direkte frachtfreie Lieferung modern. Wand- und Hausstanduhren an Private ab Spezialfabrik zu billigsten Preisen (von Reichsmark 70.— an). Wundervolles Westminster-Glockenspiel. Angenehme Teilzahlungen. Mehrjährige Garantie. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Verl. Sie Hauptkatalog gratis Gebr. Jauch Hausstanduhren-Fabrik DEISSLINGEN b. Schwenningen a. N (Schwarzwald)

Hämorrhoiden können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Operation geheilt werden. (M1215) Aerztl. Sprechstunden in Karlsruhe: Rudolfstr. 12, 1 Treppe, Nähe Durlacher Tor, jeden Dienstag von 10—1 u. 2—4 Uhr.

Briefumschläge liefert rasch u. preiswert Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse)

Immobilien

Hühnerfarm mit 3 Zim. Wohnung, in nächst Nähe Karlsruhes, sof. preisw. zu verkf. Zu erfr. Marie-Alexandrastr. 27, II. (B726)

Bäckerei gut eingerichtetes Geschäft, mit hohem Umsatz, in konkurrenzloser Lage in Karlsruhe, durch ganz bes. Umstände äußerst preiswert zu verkaufen. Angeb. u. Nr. B2848 an die Bad. Presse.

Kapitalien

Hypotheken Restkaufschillinge sowie Erbteile zu kaufen gesucht. Angebote unter 4165a an Bad. Presse.

Wer kann einer Wwe. 1500 Mark gegen Haus u. Möbel-Sicherh. v. Selbstgeb. leihen? Angebote unt. C4503 an Bad. Presse.

12 000 RM. auf 1. Hypothek von Privat gesucht. Angebote unt. Nr. C23702 an die Bad. Presse.

Häufige Gesuche

Küchenbüfett oder Kredenz, 1 Bettgestell, gut erh., Herrenzim. od. kl. Wohnzimmer zu kaufen ges. Angebote unt. B5779 an die Bad. Presse.

Teppich oder Linoleum, 3½×3 Meter, auch größer, sowie seidener Lampenschirm von Sozialrentner aus Privathand zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 23951 an die Badische Presse.

Kaufe 2—3 PS. wassergekühlten Benzinmotor Offert. mit Preis an Carl Liebscher, Brunnenbau, Ubstadt bei Bruchsal. (B732)

Jetzt Herren-Trikotagen

Futterhose grau	Mk. 2.10	1.90
Plüschhose 2fach Louisiana	Gr. 5	3.60
Plüschhose 2fach Mako	Gr. 5	4.60
Plüschhemd 2 fach	Gr. 5	5.90
Normaljacke	Gr. 5	1.80
Normaljacke Ia wollgemischt	Gr. 5	2.60
Normal-Hosen	Gr. 5	1.95
Normal-Hosen Ia wollgemischt	Gr. 5	2.95

Trikotagen in allen Weiten für extrastarke Herren

Jäger-Wäsche! Sanitas Elastica! Cosy-Wäsche! Merino Finish!

Burchards Volkssocken Paar 1.-

Reine Wolle, kamelhaarfarbig

Burchard

Altertümer Perser-Teppiche, Gemälde u. Juwelen kauft Arnold Fischl, Kaiserst. 207, Tel. 3166

Guterhalt. Küche vollst. Bett, Ausziehtisch, zu kauf. gesucht. Ang. u. H.D.19529 a. B. Presse Fil. Hauptpost.

Hanomag od. B.M.W., 2-Sitzer, Cabr. g. erh., geg. bar zu kauf. ges. Angeb. u. D5360a an d. Bd. Pr.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Finanzausgleichsfragen

vor dem Steuerausschuss des Reichsverbands der Deutschen Industrie.

Nachdem das Präsidium des Reichsverbands der Deutschen Industrie in der Entschließung vom 9. Oktober 1930 allgemein zu den Wirtschafts- und Finanzplänen der Reichsregierung Stellung genommen hat, beschäftigte sich der Steuerausschuß des Reichsverbands in der Sitzung vom 9. Oktober ds. Js. mit dem Problem des Finanzausgleichs, das einen wichtigen Teil des Gesamtprogramms der Reichsregierung darstellt.

Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden, Direktor Dr. Haußmann, der die grundlegende Bedeutung dieser Frage für die Wirtschaft und die gesamte Finanzpolitik berichtete, ging Staatssekretär z. D. Prof. Dr. Popitz in einem groß angelegten Vortrag auf die finanz- und steuerpolitischen Probleme im einzelnen ein und erörterte vornehmlich die Frage des Finanzausgleichs unter besonderer Berücksichtigung der organischen Einordnung der Gemeindefinanzen in die gesamte deutsche Finanzwirtschaft.

In der sich daran anschließenden Aussprache wurden insbesondere Mißstände auf dem Gebiete der Gemeindefinanzen und die Bedeutung des Finanzausgleichs für den Lastenausgleich und den neuen Aufbau eines Gemeinde-Finanzsystems einer eingehenden Erörterung unterzogen. Im Zusammenhang damit beschäftigte man sich noch mit der Stellung der öffentlichen Finanzwirtschaft.

Roheisengewinnung im September 1930

Die Zeitschrift „Stahl und Eisen" veröffentlicht die Ergebnisse der statistischen Erhebungen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller über die deutsche Roheisengewinnung im September 1930

Roheisen	Aug. 1930 (31 Arbtg.)	Sept. 1930 (30 Arbtg.)	Sept. 1929 (30 Arbtg.)
Hämatik-Eisen	6?113	41 127	108 343
Gießerei-Roheisen	59 010	66 695	10? 9?2
Gußwaren erster Schmelzung	600	550	2 266
Bessemer Roheisen	–	–	–
Thomas-Roheisen	476 398	422 276	672 120
Stahleisen, Spiegeleisen, Ferromangan, Ferrosilizium	135 864	122 215	218 903
Puddel-Roheisen, Sonstiges Eisen	38	–	?41
Gesamtgewinnung Se.	739 ?83	652 863	1 110 1?5
Durchschnittl. arbeitstägl. Gewinnung:	23 841	21 762	37 004

Die deutschen Hochofenwerke (ohne Saargebiet) stellten im September 1930 652 863 To. Roheisen her gegenüber 739 083 To. im Vormonat. Die durchschnittliche arbeitstägliche Gewinnung (30 Arbeitstage) ist mit 21 762 To. um 2079 To. oder 8,72 Prozent niedriger als die des August (31 Arbeitstage). Sie entspricht 47,39 Prozent der durchschnittlichen arbeitstäglichen Gewinnung des Jahres 1913 im Deutschen Reich damaligen Umfangs. Von 170 (im August 170) vorhandenen Hochöfen waren 69 (74) im Betrieb und 36 (29) gedämpft.

Zur Dividendenfrage bei Heidelberg Zement.

Eine Erklärung der Verwaltung.

a Heidelberg, 10. Okt. (Eigener Bericht.)

Zu Gerüchten über eine Dividendenermäßigung teilt die Verwaltung der Portland-Zementwerke Heidelberg-, Mannheim-, Stuttgart-AG. auf Anfrage mit, daß sie heute noch nicht wissen könne, ob etwa eine Dividendenherabsetzung nötig werde, weil das Geschäftsjahr erst mit Ende Dezember ablaufe. Weil aber auch sonst niemand begründete Vermutungen darüber äußern könne, so sei der Pessimismus der Börse in diesem Falle ebenso unangebracht, wie in anderen Fällen. Der Kursrückgang der Heidelberger Zementaktien sei in dem jetzt vorgekommenen Ausmaß nicht begründet, **denn der innere Wert der Aktien betrage nicht 80 oder 86 Prozent, sondern immerhin mindestens 130—140 Prozent.** Der Grund des Rückgangs an den Börsen sei wahrscheinlich in zwangsweisen Verkäufen durch finanziell schwach gewordene Aktienbesitzer zu suchen. Daß der Zementabsatz rückgängig sei, wisse man seit langem und leider sei auch von dem großen Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung in der Baustoffindustrie noch nichts zu spüren.

Mannheimer Gummi-Guttapercha und Asbestfabrik A.-G., Mannheim.

H. Mannheim, 10. Okt. (Eigenbericht.)

Die heutige Gläubigerversammlung dieser Gesellschaft nahm die Berichte des Rechtsbeistandes der Verwaltung, den Prüfungsbericht der Rheinischen Treuhandgesellschaft, des vorläufigen Gläubigerausschusses entgegen. Durch Verkauf der räumlich getrennt von der Gummifabrik betriebenen mit Verlust arbeitenden Abteilung Asbestfabrik an die deutschen Asbestwerke A.-G., Berlin, sind die Verhältnisse bei der Gummifabrik liquider geworden. Mit der Deutschen Asbestwerke A.-G. ist außerdem ein Vorvertrag geschlossen, wonach diese im Falle der Sanierung der Mannheimer Gesellschaft das Warenlager der Asbestabteilung nach und nach und damit einen Teil der Quotenzahlungen übernimmt, die sonst die Gummifabrik zu leisten hätte. Die Mannheimer Gesellschaft soll nach Zusammenlegung des AK. von 4:1 (von dem Vertreter des Gläubigerausschusses wurde eine noch stärkere Zusammenlegung verlangt) kapitalmäßig neu aufgezogen werden, zu welchem Zweck Verhandlungen nach verschiedenen Seiten hin im Gange sind, weil dafür gesorgt werden muß, daß der Gesellschaft neues Geld zufließt, da deren Kapitalbasis von jeher zu klein war, sodaß sie eigentlich nur mit dem Geld der Banken und der Lieferanten arbeitet. Da die Sachlage sich aus den ganzen Ausführungen so darstellt, daß im Falle eines Liquidationsbeschlusses bezw. eines Konkurses die Gläubiger viel schlechter abschneiden würden, als selbst dann, wenn sie auf einen Teil ihrer Forderungen verzichteten, erklärte sich die Versammlung bereit, die Gesellschaft formell zu ermächtigen, in das Vergleichsverfahren einzutreten. Es wird vorläufig lediglich ein Moratorium bis zum 1. April angestrebt und die Gläubiger sollen in Ratenzahlungen vollauf befriedigt werden. Der Antrag auf Einleitung des Vergleichsverfahrens soll am kommenden Montag gestellt werden. Der bisherige Gläubigerausschuß wurde bestätigt und durch Zuwahl des Vertreters des Gläubigerschutzverbandes und einen Kleingläubiger ergänzt. Als Vertrauensmann soll Bankdirektor a. D. Willi Roebig, Mannheim, bestellt werden.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 10. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): November 6.05 (6.12½), Januar 6.25 (6.40), März 6.47½ (6.62½), Mai 6.72½ (6.80). — Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): November 102¾ (104½), Januar 107¼ (108½), März 109¼ (111¾), Mai 112 (114).

Liverpool, 10. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (100 lb.): Tendenz flau (stetig): Oktober 5.10¾ (5.11½), Dezember 5.10 (5.10½), März 5.9¾ (5.10½), Mai 5.11⅝ (6.0⅛). — Mais (100 lb.): Tendenz willig (stetig): cif. Plate (480 lb.): September-Oktober 20.0 (20.4½), Oktober-November 20.0 (20.4½), November-Dezember 20.1½ (20.6). — Mehl (280 lb.): Liverpool Straights 26½—27½ (26½—27½). London Weizenmehl 22—29 (22 bis 29.) Preise in shilling und pence.

Winnipeg, 10. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz fest (willig), Oktober 72¼ (70⅝), Dezember 74¾ (72¾), Mai 81 (79). Hafer: Oktober 31½ (30⅝), Dezember 31 (30¾), Mai 35⅝ (34⅜). Roggen: Oktober 37⅛ (35), Dezember 39⅜ (37), Mai 45⅜ (43). Gerste: Oktober 28⅜ (27¾), Dezember 30¾ (29⅞), Mai 36¼ (35⅝). Leinsaat: Oktober 129 (128¾), Dezember 127¼ (125¾), Mai 135¼ (133¼). Manitoba-Weizen: Loco Northern I 72½ (70⅝), II 69¾ (67⅞), III 68 (66⅛).

Chicago, 10. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz fest (willig): Mai 85¾ bis 85⅞ (83⅞—83⅝), Juli 86⅞ (84⅝), Dezember 79¼—79½ (77⅜—77¼), März 83¾ (81⅛—80⅝). — Mais: Tendenz fest (willig): Mai 85⅞ (84⅝), Juli 87½ (86½), Dezember 82½ (81½), März 83½ (82¾). — Hafer: Tendenz fest (willig): Mai 40½ (39¾), Dezember 37½ (37), März 39¼ (38½). — Roggen: Tendenz fest (willig): Mai 56 (54⅜), Juli 55⅞ (54½), Dezember 50 (48¼), März 54¼ (52½). (Alles in Cents je Bushel.)

Buenos Aires, 10. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Oktober 7.75 (7.65), November 7.75 (7.65), Februar 7.82 (7.60), Mais: Oktober 5.24 (5.18), November 5.31 (5.29), Dezember 5.50 (5.46), Hafer: Oktober 4.— (4.—), Leinsaat: Tendenz stetig (kaum stetig), Oktober 14.70 (14.43), November 14.70 (14.44), Februar 13.65 (13.37).

Rosario, 10. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: November 7.65 (7.55). Mais November 5.29 (5.19). Leinsaat November 14.65 (14.40). Wetter: Vereinzelt Regenfälle, im Westen und anderen Gebieten bewölkt. In Papierpeso, per 100 Kilo.

Chicago, 10. Okt. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz: Tendenz fest (willig): Januar 1042½ (1027½), Oktober 1140 (1037½), November 1087½ (1100), Dezember 1052½ (1037½). Speck loco 1450 (1450), Schmalz loco 1155 (1152½). — Leichte Schweine niedrigster Preis 960 (985), leichte Schweine höchster Preis 985 (1020), schwere Schweine niedrigster Preis 975 (1000), schwere Schweine höchster Preis 1000 (1050). Schweinezufuhr in Chicago 22 000 (27 000), Schweinezufuhr im Westen 79 000 (85 000).

Newyork, 10. Okt. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz prima Wester loco 1230 (1225), Schmalz middle Western 1215—1225 (1210—1220), Talg, spezial extra 4⅝ (4⅝), Talg, extra lose 4⅞ (4⅞), Talg, in Tierces 5¼ (5¼).

Von den süddeutschen Waren- und Produktenmärkten:

Die Russen am Weltweizenmarkt.

Mannheim, 10. Okt. (Eigenbericht.)

Das Einfuhrgeschäft für Weizen vermochte sich auch in dieser Woche nicht zu beleben. Soweit Geschäfte stattfanden, vollzogen sie sich nur in amerikanischen, kanadischen oder Plata-Herkünften, von neuen russischen Geschäften hat man dagegen an unserem Markte nichts gehört. Wohl aber heißt es, daß das Geschäft in russischen Weizen laut Muster in England und Holland recht rege gewesen sei, wenn nunmehr auch die Charterungen für die Verladungen von Südrußland nachgelassen haben. Die Rätselfrage für den deutschen Weizenmarkt ist, welche Zeitdauer hindurch Rußland in der Lage sein wird, die Durchschnittsverladungen der letzten zwei bis drei Wochen aufrechtzuerhalten. Verladen wurden bisher 2 500 000 quarters. Legt man die gecharterte Tonnage den Verschiffungsabsichten zu Grunde, so steht den Russen noch ein ansehnlicher Schiffsraum in den Häfen des Schwarzen Meers für weitere Verschiffungen zur Verfügung. Auf alle Fälle bieten sie für eine etwaige Aufwärtsbewegung der übrigen Weizenausfuhrländer ein gewichtiges Hindernis. Ein Beispiel dafür bot sich in dieser Woche; als eine à la Hausse gestimmte Aeußerung des amerikanischen Farmboard über die zukünftige Preisgestaltung die amerikanische Baissepartei zu Eindeckungen ihrer Engagements veranlaßte, während die Farmer aus denselben Gründen gleichzeitig zurückhielten, versteifte sich die Haltung des amerikanischen Marktes; die Russen gingen an den europäischen Seehäfen jedoch mit der amerikanischen Preisgestaltung nicht mit und diese kam wieder zum Stehen. Außerdem erwies sich der Oberrhein weiterhin als recht gut vorausversorgt, so daß es zu keinen größeren Abschlüssen kam. Gegenüber der Auffassung, daß die Preise den Boden erreicht hätten und eine Erholung bald in Sicht kommen werde, wird darauf hingewiesen, daß der argentinische Erntestand ein recht guter ist und daß bei einem etwaigen Aufhören der russischen Angebote Argentinien die Rolle des Verkäufers übernehmen werde. Vermutlich würden zu diesem Zeitpunkt auch die Offerten Australiens aus der neuen Ernte sich fühlbar machen.

Soweit es zu Abschlüssen kam, hielten sich diese in kleinen Grenzen, weil die Erhöhung des Beimahlungszwanges auf 80 Prozent den Bedarf an Auslandsweizen an sich schon verringert, dann aber auch die Mühlen am Oberrhein besonders schwer trifft und ihre Konkurrenzfähigkeit in einer Zeit schlechten Mehlabsatzes sehr stark beeinträchtigt, weil Mehle auf weitere Entfernung nicht mehr rentieren, so daß jede Unternehmungslust fehlte. Die durch die vorgeschriebene Beimahlung bedingte Qualitätsverschlechterung für Weizenmehl wird naturgemäß den sowieso schon rückgängigen Mehlkonsum noch weiter zurückgehen lassen. Gehandelt wurde etwas Manitoba II, Atlantic, 84 Kg., rheinschwimmend, mit 8¼ hfl., cif Mannheim, Manitoba II, in Mannheim disponibel, zu 32,75 RM., Manitoba III, Pacific, loco Mannheim, zu 32 RM., verzollt ab Lager Mannheim und Hard Winter I, verzollt, bahnfrei, zu 31,15 RM. Angeboten waren weiter Kansas I, Golf, dark, seeschwimmend, zu 7,80 hfl., Kansas II, Golf, seeschwimmend, zu 7,75 hfl., cif Antwerpen, Manitoba I, Atlantic, Oktober—November-Abladung, zu 8,25 hfl., II zu 8,05 hfl., III zu 7,85 hfl. In Hartweizen (Grieß-Weizen) lagen Angebote vor in Amber Durum I, Oktober-Abladung, zu 8,16 hfl., II zu 8,075 hfl., III zu 7,875 hfl., cif Rotterdam/Antwerpen. Schwimmender Bahia Blanca-Weizen, 77 Kg., bedang 7,25 hfl., cif Rotterdam.

Nachdem der Markt für Inlandweizen zu Wochenbeginn einen Anlauf zu einer kleinen Befestigung genommen hatte, ist inzwischen wieder ein Umschwung eingetreten. In der ersten Wochenhälfte wurden von den Mühlen mehrere Abschlüsse in norddeutschem Weizen getätigt. Man bezahlte für hier im Schiff befindliche Ware bis zu 25.40 RM.; auf Abladung per zweite Hälfte Oktober 25.50 RM. Für November-Abladung wurden 25.50 RM. vergeblich geboten, dagegen wurde Dezember-Abladung mit 25.70 RM gehandelt. Für Sachsen-Weizen, 76—77 Kg., nächste Woche von Magdeburg zu verladen, wurden 26,50 RM., Kassa gegen Dokumente gefordert. Thüringer Weizen wurde zu 26 RM., frei Mühle, Wetterauer zu 25,50 RM., Oktober—November-Abladung, gehandelt. Für 76—77 Kg. Weizen von Pommern, Mecklenburg und Holstein wurden 25.60—25.80 RM., je 100 Kg., gefordert. Etwas hessischer Weizen war mit 25—25.50 RM. je nach Qualität, angeboten.

Roggen hatte angesichts des kleinen Roggenmehlabsatzes wieder nur sehr mäßiges Geschäft, weil die Mühlen lediglich kleine Mengen aufnehmen können. Aus der Pfalz und Hessen wurde Roggen zu 16 RM. die 100 Kg., franko Mühle Mannheim/Ludwigshafen/Worms, reichlich angeboten.

Für Mehl hatte der Schluß der vergangenen Woche, als das Ausland festere Weizenpreise meldete, einiges Kaufinteresse gebracht, das jedoch im Hinblick auf die Preisgestaltung für das jetzt hierbei maßgebende inländische Brotgetreide inzwischen wieder völlig abgeflaut ist. Der am 6. ds. Mts. um 25 Pfennig auf 40,50 Rm., je 100 Kilo, ab Mühle, erhöhte Preis für Weizenmehl, Spezial Null, wurde am 8. ds. Mts. wieder um den gleichen Betrag ermäßigt. Roggenmehl ging von 28.00 bis 29.00 auf 27.00—28.00 Rm., je 100 Kilo zurück.

Der Preis für Hafer hat sich nur knapp behauptet, obwohl noch keine größere Zunahme des Angebotes vom Lande zu verzeichnen war. Einige Partien guten badischen Hafers, 50/51 Kilo schwer, wurden zu 16.00 Rm. die 100 Kilo, cif Niederrhein, nach Muster verkauft. Sonst entbehrte dieser Markt jeder Anregung.

Braugerste hatte infolge der starken durch verminderten Bierabsatz bedingten Zurückhaltung der Brauereien schwächeren Markt. Selbst die nur in kleinem Umfang angebotenen sogenannten Ausstichqualitäten waren in dieser Woche bei dem geforderten Preise von 23.50—24.25 Rm. nur schwierig unterzubringen. Für Mittelqualitäten zu 20.00—22.00 Rm. bestand noch weniger Interesse.

Der Futtermittelmarkt lag ruhig, weil die Verbraucher angesichts der großen Grünfutter- und der reichlichen Kartoffelernte nur das absolut Unentbehrliche einkaufen und von den Landwirten auch viel geringeres Getreide verfüttert wird. Unter diesen Umständen waren die Preise zum Teil stetig, zum Teil rückgängig. Für grobe Kleie bestand insofern etwas bessere Nachfrage, als der Anfall bei den Mühlen infolge des geringen Mehlabsatzes sehr klein ist. Der Artikel konnte gegenüber der Vorwoche um 25 Pfennig im Preise anziehen auf jetzt 7.25 Rm. Feine Kleie stellte sich auf 6.25 Rm. und mittelgrobe auf 6.75—7.00 Rm., gewöhnliche Roggenkleie — etwas gesucht — auf 7.00 Rm. Nachfrage erhielt sich auch für Roggenfuttermehl bei etwa 11.00 Rm., die 100 Kilo. Weizenfuttermehl kostete, je nach Beschaffenheit, 14.00—16.00 RM., Weizennachmehl 9.00—10.00 Rm. Die Oelfabriken haben am Donnerstag ihre Preise im Durchschnitt um 15—25 Pfennig, die 100 Kilo, ermäßigt. [illegible] Partien, die in geschlossenen Ladungen sofort abgenommen und bezahlt werden müssen, sind unter Fabrikpreisen käuflich. Trockenschnitzel neuer Ernte sind wegen der notwendigen Räumung zu Beginn der Kampagne ab Fabrik bei sofortiger Abnahme teilweise unter [illegible] erhältlich. Die Forderungen der Fabriken für neue Ware, Oktober-Dezember-Lieferung betragen etwa 7.00—7.25 Rm. die 100 Kilo, Fabrikbedingungen, wozu noch Anschlußgebühr und Füllgebühr mit zirka 30 Pfg. hinzuzurechnen sind. In Biertrebern wenig Geschäft; inländische infolge geringen Anfalls bei den Brauereien gefragter zu 10.00—10.75 Rm., Malzkeime aus alter Kampagne sind je nach Fabrikat mit 8.50—10.00 Rm. offeriert, neue noch nicht erhältlich, weil die Mälzerei-Kampagne jetzt erst beginnt.

Georg Haller.

Frankfurter Abendbörse.

Im Verlauf schwächer.

Frankfurt, 10. Okt. (Eigenbericht.) Auf die Nachricht, daß der bekannte Ueberbrückungskredit des Reiches bis auf Erledigung der Formalien abgeschlossen sei, eröffnete die Abendbörse teils etwas freundlicher. Einige kleine Deckungskäufe wurden vorgenommen. Im Verlauf traten jedoch wieder einige Verkaufsorders aus Publikumskreisen ein, sodaß die freundliche Haltung nicht vorhielt. Insbesondere verstimmte auch der schwache Verlauf der Auslandsbörsen. Daneben ist man gespannt auf den Ausgang der Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei. Am Rentenmarkt lagen deutsche Renten schwächer. Auch Liquidationspfandbriefe, Stadtanleihen und Schuldbuchforderungen zu niedrigen Kursen angeboten. Im Verlaufe blieb die Haltung weiter schwach. Farben schlossen 126.75.

Anleihen: Altbesitz 53.50, Neubesitz 6.

Bankaktien: Barmer Bankverein 101.5, Berl. Handelsgesellsch. 126, Commerz- u. Privatb. 113, Darmst. u. Nationalbank 151.5, DD-Bank 111, Dresdner Bank 110, Reichsbank 203, Oesterr. Credit 27.75.

Bergwerksaktien: Gelsenkirchen 87, Harpener 81.5, Kali Aschersleben 180.5, Westeregeln 182, Klöcknerwerke 61.5, Oberschl. Eisenb. 41, Phönix Bergb. 59, Rhein. Braunkohlen 168.5, Rhein-Stahl 65, Ver. Stahlwerke 59.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 71, Nordd. Lloyd 72.

Industrieaktien: AEG. Stammaktien 106⅝, Aku 50, Conti Gummi 124, Daimler Motor 21, Dt. Erdöl 55, Dt. Gold Scheideanst. 125, Dt. Linoleumwerke 145, Elektr. Licht u. Kraft 108.5, J.-G. Farben 126.75, Felten u. Guilleaume 85, Gesfürel 110.5, Goldschmidt Th. 41, Hirsch Kupfer 108, Holzmann 66, Junghans Gebr. 29¾, Metallges. 91, Rütgerswerke 44, Schuckert El. Nürnb. 121, Siemens u. Halske 168, Waß u. Freytag 44.5, Zellstoff Waldhof 110.

Newyorker Börse.

Schlußtendenz sehr fest.

Newyork, 10. Okt. (Funkspruch.)

Heute ergaben sich in Wallstreet erhebliche Kursschwankungen. Das Geschäft erreichte zeitweise wieder einen riesigen Umfang mit Umsätzen von nahezu 2 Millionen Shares in einer Stunde. Die Kursbewegung der zum Konzern Charley Clarke gehörenden Papiere stand im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses, da diese Werte nach einem aufsehenerregenden Kurssturz urplötzlich eine kräftige Erholung zeigten. Man glaubt in Wallstreet, daß die Interessen des Konzerns von Punchon u. Co. wahrgenommen werden.

In den Vormittagsstunden unterlagen die Konzernwerte einem Abgabedruck, der als die stärkste Verkaufswelle des ganzen Jahres bezeichnet wurde. Die Abschwächungen erreichten auch ein dementsprechendes Ausmaß. Umsomehr wurden die Börsenbesucher von dem heftigen Rückschlag überrascht.

Zum Börsenbeginn erfolgten umfangreiche Liquidationen in Spezialwerten. Die führenden Werte vermochten ihren Kursstand dagegen gut zu behaupten. Schwächer lagen in erster Linie Public Utilies sowie Motoren- und Bahnwerte. Kräftige Interventionen hatten dann eine Erholung um 1 bis 3 Dollar zur Folge. Die Gewinne blieben aber nicht erhalten, da immer wieder Material herauskam.

Der Kampf zwischen Hausse- und Baisseinteressen zeitigte nervöse Kursschwankungen, die sich aber mit 2 bis 3 Dollar in engen Grenzen hielten. US. Steel gaben zeitweise bis auf 144½ nach. Intern. Telephone und Telegraph auf 192¾. Die Werte des Clarke-Konzerns konnten dann kräftig aufholen und zahlreiche andere Papiere, die 1 bis 5 Dollar eingebüßt hatten, konnten nicht nur den Abschlag ausgleichen, sondern noch hinzugewinnen, als stürmische Deckungsnachfrage einsetzte. Die Börse schloß sehr fest mit Gewinnen von 2 bis 6 Dollar. US. Steel notierten 148¾.

Pariser Börse.

WTB. Paris, 10. Oktober. (Funkspruch.)

Schlußkurse in Francs je Stück:

Anleihen		9. 10.	10. 10.
3 frz. Rte.	6)	87.40	87.1?
5 do. 15/16	6)	101.80	101.8
4 do. 17	6)	102.70	102.70
4 do. 18	6)	100.65	100.6
5 do. 20	6)	103.87	103.7
6 do. 27	6)	108.00	108.1?
Terminmarkt:			
Bque d. France	1)	214 7?	2.4 [illegible]
Nat.Créd.	3)	1440	1?0
de Paris	3)	2560	2 3?
Union	3)	1 90	154
Cpt.Lyon-Al	5)	906	890
Créd.Comm.	3)	127?	1273
Lyonn.	3)	2820	2780
Mobilier	3)	764	754
Suez-Kanal	5)	165 6	6 00
Ch. d. F. Est	3)	1099	1?8?
do. Lyon	3)	1602	16?0
do. Midi	3)	125?	124
do. Nord	4)	2275	227?
do. Orléans	3)	1446	140

		9. 10.	10. 10.
Métropolit.	5)	1268	126?
Distr.d'El.	5)	2665	2670
Cie.Gén.El.	3)	2980	2975
En.El.Lit.Méd.	3)	1346	133?
do. du Nord	5)	1005	995
Thoms Hst.	3)	700	690
Courrières	6)	12??	1230
Lens	6)	1046	1028
Kuhlmann	5)	7?7	757
Phos Gafsa	6)	740	720
Charg.Réun.	3)	608	607
C. Transatl.	2)	622	617
Air Liq.	6)	1588	157?
Citroen B	3)	745	740
Peugeot	3)	612	620
Un.Europ	3)	1485	1430
Russe Cs	3)	595	572
Türk.un	3)	4600	443
do. 14	3)	3450	3390
Wag.Lits	3)	403	406
Rio Tinto	9)	384	3750

Kassamarkt		9. 10.	10. 10.
Soc.Gn.Als.	3)	1395	1390
Appl.Indust.	6)	675	659
Elect Paris	5)	1525	15?0
En.El.Ctr.	3)	1210	1245
En Indstr.	6)	474	470
Es? Lum.	6)	835	815
Forc. Mot H.-Rh.	3)	11?0	1105
Ind. Elec.	3)	114?	—
Dollf. Mieg	3)	8300	
Ac. Longwy	3)	1550	1560
Ac. Marine	3)	1030	1040
Den. Anzin	3)	244?	2440
Creusot	4)	1930	19?0
Soie Artf.	6)	5275	540
Mess.Marit.	5)	—	2?4
Gr. Moul. Paris	10)	175	175
?rpener	7)	2955	2950
exc. Dividende			

Nennwert der Stücke 1) 1000 Fr 2) 600 Fr. 3) 500 Fr. 4) 400 Fr. 5) 250 Fr. 6) 100 Fr. 7) 600 Fr. 8) 100 Belg. Fr. 9) 5 Pfd. Sterl. 10) 200 Fr.

London, 10. Okt. (Drahtbericht.) Metalle. Schluß. Kupfer. Tendenz flau: Standard p. Kasse 42⁹/₁₆—42⅝, 3 Monate 42⁹/₁₆—42⅝, Settl. Preis 42⅝, Elektrolyt 46½—47½, best selected 46—47¼, Elektrowirebars 47½. — Zinn: Tendenz flau; Standard p. Kasse 109¼—109½, 3 Monate 110¾—111, Settl. Preis 109¼, Banka 113¾, Straits 112¾. — Blei: Tendenz willig; ausländ. prompt 14¹⁵/₁₆, entft. Sichten 14¹⁵/₁₆, Settl. Preis 15. — Zink: Tendenz stetig; gewöhnl. prompt 14, entf. Sichten 14½, Settl. Preis 14. — Quecksilber 22¾, Wolframerz 20, Kupfersulphat 21½—22.

Vom deutschen Tabakmarkt.

Aus Mannheim, 9. Oktober, wird uns geschrieben:

Auf einer in Stuttgart abgehaltenen Tagung der Tabakberufsgenossenschaft und nahezu aller dem deutschen Tabakbauverein angeschlossenen Verbände beschäftigte man sich auch mit der geplanten abermaligen Tabaksteuererhöhung (der vierten innerhalb eines Jahres), um diesmal [illegible] Millionen RM. Die in der Tabakindustrie herrschende Auffassung hierzu wurde in einem Telegramm an den Reichsfinanzminister Dietrich niedergelegt, in welchem es heißt, die im Regierungsprogramm unvermutet vorgesehene Mehrbelastung des Tabaks habe im ganzen Gewerbe maßlose Erregung hervorgerufen, eine verhängnisvolle Geschäftsstörung habe bereits eingesetzt, Verbrauchs- und Preisrückgänge, ebenso steigende Arbeitslosigkeit lieferten den Beweis, daß jede Steigerung völlig untragbar sei; eine weitere Verteuerung müsse auch im Hinblick auf den von der Regierung selbst gewollten Abbau von Gehältern und Löhnen so verbrauchsmindernd wirken, daß die Berechnung über erwartete Mehrerträge vollkommen illusorisch seien. Sicher sei dagegen eine weitere Vernichtung besonders mittelständischer Existenzen und eine Vermehrung der Arbeitslosigkeit. Wie sich aus sonstigen Aeußerungen ergibt, stehen die Tabakverarbeiter auf dem Standpunkt, daß vor allem die große Rauchschicht der Beamten bei einem Gehaltsabbau nicht mehr, sondern weniger Geld für das Rauchen zur Verfügung haben werde und daß aus dem Tabak nicht noch mehr herauszuholen sei. Da die Steuerpläne der Regierung wieder, genau wie im Vorjahr, gerade in die Zeit fallen, in welcher die Tabakpflanzer ihren getrockneten Tabak verkaufen müssen, ist zu befürchten, daß die bisher verhältnismäßig günstige Marktprognose eine Aenderung erfahren werde und daß die geplante Steuererhöhung sich stärker und drückender als im Vorjahre auf den Absatz auswirken wird.

Da der im Vorjahr dem Schneidegutbau erteilte Rat, seine Anbaufläche gegenüber der von 1929 einzuschränken, angemessen befolgt wurde, würde das pfälzisch-badische Angebot an Schneideguttabak in seinem Umfange einer normalen Nachfrage ungefähr entsprechen. Dagegen wird insgesamt das pfälzisch-badische Angebot an Zigarrenguttabaken vom Jahrgang 1930 etwas größer werden als beabsichtigt war, weil die für den Jahrgang 1929 erzielten befriedigenden Preise mancherorts eine etwas sprunghafte Ausdehnung des Anbaues bewirkt haben. Da die 1930er Ernte jedoch ein prächtiges Rohmaterial liefert, das ein über alles Erwarten für die Tabakmischungs-, Verdünnungs- und somit Verbesserungsmittel für die [illegible] der Ernte 1928 und 1929 darstellt, worin die großen Betriebe normalerweise auf 1—1½ Jahre eingedeckt sein sollen, so hofft der Tabakbau trotz der Steuervorlage und des Angebotes, daß sich die große Verarbeitung ebenfalls am Einkaufe beteiligen wird (worauf die mittleren und kleinen Betriebe angewiesen sind), nicht nur, um sich weiter voreinzudecken, sondern auch um die Vorräte besser ausnutzen zu können.

Im Nürnberg-Fürth-Erlanger Bezirk ist die Tabakernte nach Menge und Beschaffenheit gleichfalls befriedigend ausgefallen. Infolge der langen Trockenheit im Juni gibt es zwar viel, aber schönfarbiges Sandblatt, das seit mehreren Wochen zum Trocknen aufgehängt ist. Der Mittel- und Oberguttabak verspricht gute Brennfähigkeit, wenn die Blätter auch nicht die vorjährige Länge von 80 Ztm. erreicht haben. Das Gesamtergebnis in diesem Bezirk wird im dachtrockenen Zustand [illegible] etwa 2000 bis 2100 Zentner geschätzt (1928 gleich 1410 Zentner, die 1929 nicht ganz erreicht wurden). Bei der ersten Verkaufssitzung in Schwabach wurden 571 Zentner Grumpen angeboten und zu 19.75—21.[illegible] RM. je Zentner sämtlich verkauft. Mit den Qualitätszuschlägen dürfte ein durchschnittlicher Verkaufspreis von 24 RM. erreicht worden sein. In der Erlanger Gegend wurden dagegen Durchschnittspreise [illegible] RM. erzielt. In Baden und der Pfalz besteht nach 1930er Grumpen lebhafte Nachfrage, die in den letzten Wochen zu verschiedenen Abschlüssen führte. Ein Teil der unter Dach befindlichen Sandblätter konnte bereits abgehängt werden; die Nachfrage dafür bleibt jedoch gering und wenn auf der badischen Hardt auch bereits einige Verkäufe erfolgt sind, so hat doch ein Teil der Pflanzer sich entschlossen, die Fermentation selbst vorzunehmen, um eine bessere Marktgestaltung abwarten zu können. In der Pfalz soll noch in dieser Woche eine Verkaufssitzung stattfinden. — Etwas lebhafter ist das Geschäft in alten Tabaken gewesen. Es wurden u. a. in Heddesheim etwa 400 Zentner und in Friedrichsfeld rund 250 Zentner 1929er Tabake zu je 50 RM. pro Zentner von Händlern übernommen. Rippen hatten zwar gesteigerte Nachfrage zu verzeichnen, eine Preisbesserung trat jedoch trotz der in hiesiger Gegend nicht mehr sehr ansehnlichen Vorräte nicht ein. G. H.

Rastatt, 9. Okt. Markt. 113 Läufer, Preis per Paar 90—130 RM., 578 Ferkel, Preis per Paar 25—40 RM., Tafelbutter per Pfund 2.20—2.30 RM., Landbutter per Pfund 1.90—2 RM., Trinkeier 15 und 16 Pfg., Kisteneier 12 und 13 Pfg. — **Viehmarkt:** 167 Stück Großvieh, 4 Kleinvieh. Preis der Kühe 300—600 RM., Kalbinnen 530—650 RM., Rinder 210 bis 440 RM., Kälber 130—185 RM.

Société Métallurgique de Sambre et Moselle. — Fast Gewinnhalbierung. Dieser belgische Hüttenkonzern weist für das Geschäftsjahr 1929/30 ein Bruttoüberschuß von nur 49.203 (i. V. 74.210) Mill. Fr. aus. Der Reingewinn beläuft sich auf 21.593 (40.923) Mill. Fr. Die Dividende wird von 500 Fr. Brutto auf 300 Fr. Brutto reduziert.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 10. Oktober. (Funkspruch.)

	Kupfer bez.	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez.	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez.	Zink Geld	Zink Brief
Oktober	-.-	82.5	84		28	29.5	-.-	26	[illegible]
November	-.-	82.25	83	28	28	29.5	-.-	26.5	[illegible]
Dezember	-.-	82.5	82.7	28.5	28.5	28.7	-.-	27.5	[illegible]
Januar	-.-	82.2	82.75		28.5	29	-.-	27.75	[illegible]
Februar	82.5	82.25	82.[illegible]		28.5	29	-.-	28	[illegible]
März		82.25	82.5	28.75	28.5	29	-.-	28.2	[illegible]
April	82.5	82.5	82.5		28.5	29	-.-	29	[illegible]
Mai	82.5	82.25	82.[illegible]	28.75	28.75	29	-.-	29.5	[illegible]
Juni	82.5	82.5	82.5		28.75	29	-.-	29.5	[illegible]
Juli	-	82.-	82.5	-	28.75	29	-.-	30	[illegible]
August	82	82.5	82.-	-	28.75	29	31	30.5	[illegible]
September	82.5	82	82.75	-	28.75	2[illegible]		31	[illegible]
Tendenz:	flau			schwächer			stetig		

Turnen + Spiel + Sport

Neueste Sport-Nachrichten der Badischen Presse.

Ueberraschungen beim Tennisturnier in Meran

Cilly Aussem und Christian Boussus geschlagen.

Beim Internationalen Tennisturnier in Meran gab es am Donnerstag mit dem Ausscheiden von Cilly Aussem und Christian Boussus in den Einzelkonkurrenzen zwei große Ueberraschungen. Die Niederlagen dieser beiden Spieler gegen für gewöhnlich weit schwächere Gegner beweist erneut, daß der Großteil der Spieler bei der vorgerückten Saison bereits seine Normalform verloren hat. In der Herren-Konkurrenz um den Meraner Pokal konnte der Dresdener Haensch den Wiener Groß leicht 6:3, 6:1 ausschalten, er trifft nun in der Vorschlußrunde auf den Wiener Matejka, der sich dem matt spielenden Franzosen Christian Boussus mit 6:0, 6:4 überlegen zeigte. In der unteren Hälfte führt die Vorschlußrunde den Franzosen Duplaix, der gegen den Prager Hecht 7:5, 6:3 gewann, und den österreichischen Meister Artens zusammen. Letzterer schlug Roderich Menzel 6:4, 5:7, 6:3. — Im offenen Dameneinzelspiel, das neben dem Wettbewerb um den Lenz-Pokal ausgetragen wird, qualifizierte sich die Französin Adamoff mit einem unerwarteten 6:4, 6:3-Sieg über Cilly Aussem für die Vorschlußrunde gegen Frau Friedleben, gegen die Frl. Kallmeyer beim Stande von 6:2, 5:2 zurückzog. Unten trifft die Schweizer Meisterin Frl. Payot nach ihrem 5:7, 6:1, 6:1-Sieg über die Polin Jedrzejowska auf Frau Schomburgk, die Frl. Elissen-Wien mit 6:3, 6:2 besiegte.

✦

Im Tennis-Länderkampf zu Budapest wurde Ungarn von Italien mit 3:2 Punkten geschlagen.

Der Weltrekord von Herta Wunder im 500 Meter-Brustschwimmen mit 8:49,8 Min. ist jetzt international anerkannt worden.

Die Suche nach der Nationalhymne.

Nach dem Leichtathletikländerkampf Frankreich gegen Ungarn, der in Paris stattfand, gab es ein großes Bankett, bei dem sich auch ein humoristischer Vorfall ereignete. Der mit der Durchführung des musikalischen Teiles betraute Dirigent brachte nämlich das Präsidium des französischen Athletikverbandes in arge Verlegenheit, indem er zur allgemeinen Bestürzung erklärte, daß er sich die ungarische Nationalhymne nicht hätte verschaffen können, obwohl er nicht weniger als vierzehn Tage auf der Suche nach dem Tonstück war. Es setzte eine tolle Jagd nach der Partitur ein. Ja sogar die ungarische Handelskammer und die ungarische Gesandtschaft wurden angerufen, aber nirgends konnte man dem Wunsche des französischen Verbandes Rechnung tragen. Systematisch wurden alle ungarischen Restaurants und Cafés auf den großen Boulevards angerufen, doch niemand besaß die Noten für die ungarische Nationalhymne.

Dem Präsidenten des ungarischen Verbandes war die Aufregung nicht entgangen, und als ihm auf seine Frage die Ursache der Erregung mitgeteilt wurde, sagte er, daß die Sache sofort geregelt sein werde. Er besprach sich mit einigen Leichtathleten, und schon hatte eine Anzahl der ungarischen Leichtathleten ihre Plätze mit jenen der Musiker vertauscht, und feierlich ertönte die ungarische Nationalhymne. Die Situation war gerettet.

Kleinkaliberschießen.

Erstmalig treffen sich am kommenden Sonntag der Polizeisportverein Karlsruhe und der Karlsruher Schützenverein Wildpark zu einem groß angelegten Wettkampfe. Interessenten des Schießsportes ist daher Gelegenheit geboten, diesen in seiner jetzigen Entwicklung kennen zu lernen. Der Wettkampf findet auf dem Platze des Karlsruher Schützenvereins im Wildpark, beim M.T.V.-Platz, um 2½ Uhr statt. Eintritt wird nicht erhoben.

Der Kreisturntag in Kehl.

Kehl wird aus Anlaß des Kreisturntages der badischen Turner am kommenden Sonntag ein Festkleid anlegen. Die Kehler Bevölkerung wird durch die Kreisleitung ganz besonders dadurch geehrt, daß das Kreisbanner von Mannheim zur Tagung hierher gebracht wird. Auch wird der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Staatsminister a. D. Dominicus (früher Beigeordneter in Straßburg) der Tagung beiwohnen und zu den Teilnehmern sprechen. Die Tagung wird eingeleitet durch Abholen des Kreisbanners am Samstag abend mit anschließendem Fackelzug und Festbankett in der Stadthalle. Die Tagung der Kreisabgeordneten wird dann am Sonntag vormittag 9 Uhr stattfinden.

✦

Boxkampf-Abend des I. Karlsruher Boxsport-Vereins 1922. Der am Samstag, den 11. Oktober 1930, abends 8½ Uhr, im großen Saale des Löwenrachen, Passage, stattfindende, von dem I. Karlsruher Boxsport-Verein 1922 e. V. veranstaltete Boxkampf-Abend bringt eine Anzahl sehr interessanter Paarungen. Die für diesen Abend verpflichteten Mannheimer Kämpfer haben im Boxsport einen guten Namen. Aber auch die Begegnungen zwischen Sp.V. Germania und I. K.B.V. versprechen hochwertigen Sport, von denen der Hauptkampf das Treffen des in vielen Kämpfen erprobten Wieland I, Germania gegen Dahringen K.B.V. bilden dürfte. Näheres siehe Anzeige.

„Sport im Bild!" Von den sportlichen Dingen und den Reisen wendet man sich nun mehr und mehr den häuslichen Fragen zu. Wohn- und Heimkultur, Gesellschaft und Klub treten in den Vordergrund. Das neue „Sport im Bild"-Heft trägt dem Rechnung. Arnolt Bronnen schreibt Dialoge im Herbst. Norbert Jacques eine Großstadtnovelle. Emil Pirchan bringt eine Michelangelo-Geschichte. Man liest von einem Klub-Abend beim Rot-Weiß, erfährt das Neueste aus Gesellschaft und Mode und wird sich mit besonderem Vergnügen dem neuen Roman von Otto Ehrhart-Dachau, „Das sterbende Moor" zuwenden. (Verlag Scherl, Berlin SW. 68).

Amtliche Anzeigen

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Das Notariat versteigert am Dienstag, den 4. Oktober 1930, vorm. 9 Uhr in seinen Diensträumen in Karlsruhe, Kaiserstr. 184, 2. Stock, Zimmer 10, das Hausgrundstück Lgb. Nr. 3729: 12 a 55 qm, Hofreite und Hausgarten Kriegsstr. 58 (dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Wohnanbau, sowie einstöckiger Waschküche, Holzremise und Autogarage). Schätzungswert: 108 375.— RM.

Karlsruhe, 2. Oktober 1930. (23318)

Bad. Notariat IV
Vollstreckungsgericht.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben der Obertelegraphensekretär a. D. Franz Seeger Ehefrau, Amalie geb. Gräber in Karlsruhe versteigert das Notariat am

Donnerstag, den 16. Oktober 1930, vormittags 9 Uhr

in seinen Diensträumen, Kaiserstr. Nr. 184, 2. Stock, Zimmer 10:

1. Das Hausgrundstück Baumeisterstraße 10, Lgb. Nr 2953: 2 a 78 qm
Schätzungswert: 21 000 RM.
2. 1/6 Anteil an dem Anwesen Sofienstraße Nr. 185: Lgb. Nr. 4091: 57 a 24 qm
Wert von 1/6: Wert des Anteils — 8333.— RM.
Auf der Hofreite steht: Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und Dachwohnung und einstöckiger Unterbau mit Terrasse, Waschküche und Wohnzimmer.

Die näheren Bedingungen können kostenlos auf der Geschäftsstelle des Notariats eingesehen werden. (20525)

Karlsruhe, den 26. August 1930.
Bad. Notariat IV.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Das Notariat versteigert am
Dienstag, den 21. Oktober 1930, vormittags 9 Uhr,

in seinen Diensträumen (Kaiserstraße 184, 2. Stock, Zimmer 10) die nachbezeichneten Grundstücke der Gemarkung Karlsruhe:

1. Lgb. Nr. 9207: 7 a 19 qm Ackerland,
Lgb. Nr. 9185: 5 a 88 qm
beide im Ortsetter;
Schätzung: 6000.— RM. bezw. 5000.— RM.
2. Lgb. Nr. 7105/4: 5 a 91 qm
Bauplatz: Ecke Devrient- u. Vorholzstr.;
Schätzung: 7000.— RM.
3. Lgb. Nr. 6791: 5 a 89 qm Acker im Grohgewann;
Schätzung: 5000.— RM. (23878)

Karlsruhe den 8. Oktober 1930.
Bad. Notariat IV.
— Vollstreckungsgericht —

Jagd-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Kuppenheim verpachtet am Mittwoch, den 15. Oktober 1930, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus daselbst die Ausübung der Jagd auf 6 Jahre, und zwar den Jagdbezirk I, bestehend in 416 ha Feld und 17 ha Wald.
Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch ein bezirksamtliches Zeugnis den Nachweis erbringen, daß gegen die Erteilung eines solchen nichts im Wege steht.

Kuppenheim, den 6. Oktober 1930.
Der Gemeinderat:
Grathwohl.
Karcher, Ratschreiber.

Schwaigern
bei Heilbronn (Bahnstation).

Die allgemeine Weinlese

ist heute begonnen, nachdem die angefaulten Trauben vorgelesen wurden. Geschätzter Ertrag 1800 hl, hauptsächlich Rotweine (Trollinger, Lemberger) und Weißriesling. Pünktliche Lese des Ertrags der Berglagen im Heuchelberg und neuzeitliche Keltereinrichtung (neuzeitliche Kleemann-Pressen usw.) ermöglichen beste Bedienung. Käufer werden freundlich eingeladen. Kostenlose Vermittlung durch das Schultheißenamt. Auch Herr Ortssteuerrat a. D. Schneller vermittelt Käufe. Die Weingärtnergenossenschaft hat am Freitag, den 10. Okt. nachmittags 1 Uhr, Versteigerung im Bürgersaal des Rathauses. Auskunft: Stadtschultheißenamt (Fernspr. Nr. 7).

Den 9. Oktober 1930. (5422a)

Stadtschultheiß Rennhoefler.

Dr. Werner Schubart
Dipl.-Ing.
Ruth Schubart
geb. Ganter
Vermählte

Karlsruhe, 11. Oktober 1930. Kriegsstr. 248

Privat-Frauenklinik

für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten. Aeltestes und größtes Unternehmen am Platze. — Moderne Hygiene — Höchster Komfort. — Mäßige Preise. — Diskretion zugesichert. — Zimmer 1. 2. u. 3. Klasse
Frau L. Freyer, diplomierte Hebamme. Strasbourg, Illwallstraße 9 Telephon 4702 Straßenbahn Nr 3 Haltestelle Orangerie. Verlangen Sie Prospekte. (N153/II)
Briefe nach Frankreich m 20 Pfg. zu frankieren. Internat. Rückporto erwünscht.

Die Versteigerung der Standplätze für den
Verkauf von Blumen und Kränzen
in der Karl-Wilhelmstraße beim Friedhof, anläßlich des Allerheiligentages findet am Mittwoch, den 15. Oktober, nachmittags 15½ Uhr statt. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. Zusammenkunft vor dem Friedhof.
Karlsruhe, den 10. Oktober 1930. 23875
Städt. Hochbauamt, Abt. Markt u. Messe.

Stumpen
Altbekannte 60jähr. Schweizerzigarrenfabrik sucht für Karlsruhe u. Bezirk einen rührigen, beisteingeführten
Vertreter
bei vorteilhaften Bedingungen. Nur fachkundige, arbeitsfreud. Herren wollen Angebote mit Lebenslauf u. Referenzen u. Nr. B5379a an die Bad. Presse einreichen.

Vertreterin
zum Verkauf von
Bielefelder Wäsche
an Private von erstklassig Bielefelder Wäschefabr. gesucht. Angebote unt. R. 996 an d. Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Bielefeld. (R 3698)

Offene Stellen

Tüchtig. Reisevertreter z. Besuch d. Gemeindebehörden in Formularen; außerd. Stadtvertreter sofort gesucht. Offerten unt. Y4524 an die Bad. Presse.

Suche tüchtige
Verkäufer
für prima
Bauernbrot
u. sonstige Backwaren. Zu melden m. G4507 in der Bad. Presse.

Ein braver (5082a)
Bursche
der Lust hat, das Stuhlschreinerhandwk zu erlernen, kann in die Lehre treten. Kost u. Wohng. beim Meister. Alois Schulz, Stuhlschreinermeister, Ettenheim.

Vertreter gesucht
Zum Verkauf eines hervorragenden Spezialartikels werden in Baden für den provisionsweisen Verkauf Vertreter gesucht, die bei Drogerien und Apotheken gut eingeführt sind. Offerten erbeten unter Nr M. 5832a an die Badische Presse.

Seriöser Vertreter
arbeitsfreud., b. Friseuren best. eingef., für Markenartik. f. ges. Offert. unt. W.S. 481 an Ann.-Exp. Heinr. Eisler, Frankfurt a. M. (N 8704)

Vertreter!!
Schwer Geld
winkt durch den überall stürmisch verlangten Massenschlager. Auskft. ert. d. Fa. Höhn, Augsburg F. 243.

Tücht. Kaufleute
werden zum Bereisen der Bezirke Karlsruhe, Ettlingen, Pforzheim, Bretten und Bruchsal gesucht. Solche aus dem Papierfach erhalten den Vorzug. Den Bewerbungen sind Zeugnisabschriften beizufügen.
Angebote unter Nr. 35378a an die Badische Presse.

GESUCHT SOFORT
an allen Orten fleißige und zuverlässige Personen jeden Standes und Alters zur Übernahme und Einrichtung einer
MASCHINENSTRICKEREI
Keine Vorkenntnisse nötig. Garantiert dauernd u. hoh. Verdienst b. angenehm. Beschäftig. zu Hause. Wir kauf. die gesamte fertige Arbeit dauernd jahraus, jahrein u. zahlen für d. Anfertig. anerk. hohe Vergütungen in bar. Verlangen Sie noch heute vollständig kostenlos und unverbindlich Auskunft von
Strickmaschinengesellschaft
Gustav Nissen & Co., Hamburg 6
Zollvereinsniederlage - Mercurstraße 1

Geschäftsführer-Posten
im Restaurationsbetrieb von Fachmann gesucht. Angebote unter Nr. H. W. 10522 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Damen u. Herren
zum Besuch von nur gut situierten Kreisen zwecks Vertrieb eines prakt. Haushaltartikels (Neuheit) gesucht. Für Muster sind 8,50 Mk. zu hinterlegen. Vorzuspr. Samstag 5—7, Sonntag 11—1 Uhr. Neidig, Kaiser-Passage Nr. 13. (B748)

Stenotypistin
Anfängerin, die auch leichte Hausarbeit mitübernimmt, gesucht. Bunsenstraße 5, II ½9—10 Uhr. (FH8167

Jüngere Handnäherin für Schneiderei ges.
Max Mühlstein,
Kaiserstr. 122 (B734)

Jüngeres, schulentlass.
Mädchen
für Vormittagsstund. gesucht. (FH 8157
Mainstraße 34, 1. St.

Hübsches weibliches
Modell
gesucht. Offert. u. Nr. H.B. 10515 an d. Bad. Presse Filiale Hauptp.

Jg. Mädchen
tgl. v. 8—4 U. gesucht. Mit Zeugn. vorzustell. Bismarckstr. 20, 3 St. (FH8165)

Gutempfohl. u. erfahr.
Wasch- u. Putzfrau
sucht noch Beschäftig. Angebote unt. S4518 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

Herren-zimmer
Bücherschrank
3türig. Schreibtisch
Schreibsessel
alles dunkel Eiche
nur Mk. 280.-
Möbelhaus
Heinrich Karrer
Philippstrasse 19

Herrenzimmer
kompl., Schweiz. Birnbaum pol., Bücherschrank, 2,10 m. eleg. Ausführ., sehr billig zu verkaufen. (23800)
Möbelschreinerei
Häringer,
Kaiser-Allee 93.

- - und es hilft

bei Kopfschmerz, Migräne, Neuralgien oder rheumatischem Zahnschmerz mit überraschend schneller Wirkung, dieses einfache Mittel ohne Gewöhnungsgefahr, unschädlich für Herz und Magen. Nur ein Citrovanille genügt meistens um Sie von den plagenden Schmerzen zu befreien. In Apotheken gibt man Ihnen gerne das von Ärzten empfohlene, seit Jahrzehnten bewährte Citrovanille. Erhältlich in Pulver- oder Oblaten-Packung zu RM 1.15. Bitte achten Sie auf den Namen und verlangen Sie ausdrücklich
CITROVANILLE

Stellengesuche

Männlich

I. Herrenfriseur
II. Damenfriseur
sucht sich zu verändern in nur gut. Geschäft. Angebote u. W35377a an die Bad. Presse.

Weiblich

Mädchen
das schon in Stellung war u. evtl. zu Hause schlaf. kann, sucht Stellung sof. od. 1. Nov. Angebote unt. R4517 an die Bad. Presse.

Fräulein, 17 J. alt, bewand. in Stenographie u. Maschinenschr.,
sucht Anfängerstelle auf Büro.
Offert. u. H.O. 10516 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
22 J. alt, vom Lande, sucht Stellung b. gut. Fam. Zu erfr. Neue Bahnhofstr. 14, 2. St. (C5800)

Rot. Plüschsofa m. 6 Stühlen 45 M, Diwan 55 M, Sofa 35 M, Chaisel. 30 M, schöne Bett. m. Rost v. 15 M an, 2 gleiche Betten m. Rost 50 M, weißes hölz. Kinderb. m. Mtr. 18 M, Waschkom. 25 M, mit Marm. 45 M, bei Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5. (B382

Großer, eichener
Diplomat
u. eich. Schreibmasch.-Tisch, Ernemann Photoapparat, 9×12, ½ Geige mit Kasten, billig zu verkaufen. Adr. zu erfrag. unter H.R10513 in der Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Schlafzimmer
Speisezimmer
in Eiche und poliert,
Küchen schöne mod. Formen,
äußerst billig. (23283)
Möbelschreinerei
J. Raftätter
31 Westendstraße 31
Teilzahl. Ratenkaufabk.

Zu vk. Schlafzimmer hell eiche, m. 3türig. Spiegelschrank 380 M, Wohnzimmer, Büfett, Kred. Ausziehtisch 4 Stühle, dkl. eiche, nur 300 M. Büfett, poliert m. Aufs., schön. Stück, 120 M. Diwan, Plüsch 40 M. Chaiselongue, neu 25 M. Fröhlich, Uhlandstr. 12. (B737)

Schlafzimmer
sapelli, sehr schöne Form, komplett, äußpreisw. abzugeben.
Huber, Möbellager,
Waldstr. 28. (23955)

2 Deckbetten
reine Daunen, abzug. Kriegsstr. 174, 3. St. (FH8059)

2 Klubsessel
gebr. (Plüsch), Chaiselongue m. Decke billig zu verkaufen. Kastner, Douglasstr. 26, Laden. (23877)

PIANOS
Flügel u. Harmoniums auch gebrauchte bei voller Garantie äuß billig. Teilzahlung auch ohne Anzahlung.
Pianolager
Rudolf Schoch
Kriegsstraße 82.

Pianos Flügel
neu u. gebraucht. bei
Scheller,
jetzt **Karlstr. 68**
parterre. (15898)

PIANOS
neue, prachtv. Instr., gebr. billigst, Teilzahl.
Pianohaus
Ph. Hottenstein Sohn,
Sofienstr 8, Tel. 95.
Verlang Sie Offerte.

Radio
Löwe-Apparat, mit Netzanschluß, sehr bill. zu verkaufen. Anzuseh. Samstag nachmitt. bei E. Rudolf, Yorkstr. 36. (B719)

Fast neuer
Gasherd
(Junker u. Ruh), 4 Kochst., 2 Backöfen, m. Schwenkbrenn., umständehalber billig zu verk. Anzus. zw. 9 u. 11 u. 5 u. 7 Uhr. (FH8158)
Jahnstr. 10, part.

2flamm. Gasherd m. Backofen, gut erh., zu verkaufen. (B745)
Augartenstr. 25, H., III.

Für Bäckermeister Knetmaschine
so gut wie fabrikneu, Modell 1930, passend für mittl. Bäckereien, unter voller Garantie günstig zu verkaufen. Die Maschine macht wunderbare Teige. Bezahlg. kann in Teilbeträgen erfolgen. Off. unt. Nr. 35150a an d. Badische Presse.

Siebensitzer
Daimler-Benz Nürburg-Limous.
16/80, von 1929, in tadellos. Zustande, preiswert zu verkauf. Angeb. u. Nr. S5372a an die Bad. Presse.

Personenwagen
7/32 PS., in tadellos. Verfass., generalüberh. für 1000 Mk. z. verk. Angebote unt. B23482 an die Bad. Presse.

Citroen-Limousine
in tadellos. Zustande, sofort für 800 Mark zu verkaufen.
Eilangebote u. Nr. H.B.10527 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Auto-Reifen
neue u. gebrauchte, bei A. Maier, Tel. 6821, Vulkanisieranstalt, Markgrafenstraße 33. Reparatur. gut u. bill.

Wer sparen will
kauft
Dietrich-Qualitäten
zu niedrigen ermäßigten Preisen!

Handschuhe

Nappa Leder Damen u. Herren	5.85
Nappa Leder warm gefüt. Dam. u. Hrr.	6.75
Waschleder weiß Damen	4.75
Glacé Dam. m. ganz apart. Stulpen 3.85	2.90
Damenhandschuhe Suède imit. Schlupfer form	1.85
Kinderhandschuhe	1.25
Trikothandschuhe Restpaare	-.85

Herrenwäsche

Zefir- u. Popelin-Hemden neueste Muster, gute Stoffe	8.75
Nachthemden 5.75	6.75
Woll. Socken feine neue Muster	2.75
Gestärkte Kragen	-.85
gutes Berliner Fabrikat 3 St	2.40
Holeproof-Socken	2.00
extra starke Verstärkung an Spitze und Ferse 3 Paar	5.50

Herren-Unterkleid.

Macco-Hose gelb	2.65
Macco-Hose weiß	2.95
Wollgemischte Hose Fabrikat Benger Söhne	3.75
Wollplattierte Hose mittelschwer	4.85
Wollplattierte Hose schwere	5.75

Strumpfwaren

Wollene feinmasch. D'Strümpfe	2.85
Waschseid. D'Strümpfe moderne dunkelbraune Farben, Spitzferse	1.95
3 Paar	5.50
Wollene Socken modernste Muster engl. Sohle	2.75

Strickwaren

Blusen-Jäckchen reine Wolle – warm – nicht auftragend 5.90	3.85
Pullover Wiener Fabrikat 17.75 11.50	9.75
Westen solide Qualitäten neueste Farben und Muster 15.50 11.5	9.75
Strickkleider Pullover u. Rock	19.75

Damen-Unterkleid.

Innenschlüpfer hochwertigste Maccoqualität	1.45
Waschsd. Schlüpfer mit hübscher Spitze	2.90
Wollene gestrickte Schlupfhose Größe 42	5.75
Bellisana Hemdhose rosa, Größe 42	2.75
Bellisana Schlüpfer rosa, Größe 42	1.75
Ribana zu neuen ermäßigten Listenpreisen	
Damen-Nachthemd neuestes mille fleurs-Muster	9.75

Damen- u. Herren-Konfektion

Reinwollene Damen-Gabardine-Mäntel	57.50
Tweedkleider in auserlesen schöner Ausmusterung	29.75
Blusen Popelin, Waschseide	9.75 11.50 14.50 15.75 18.75
Apartes Tweedkostüm mit Hosenrock	69.—
Herren-Gabardin-Mantel in feinster Ausarbeitung	57.50
Herren-Winter-Ulster in erstklass. Stoffen	75 — 88.—

Krawatten

Selbstbinder neueste Must. 2.50	1.75
Selbstbinder rein Seide letzte Sht.	3.75
3 Stück	10.—

Schals

Weisses Cachenez für Damen u. Herren 2.85	2.—
Cachenez rein Seide Crepe de chine	8,75

Bei
Rud. Hugo Dietrich
finden Sie eine übergroße Auswahl in allen Qualitäten zu wirklich billigen Preisen!

1 Tonner-Lieferwagen
Fabr. Benz, 16/50, neu überholt, komplett bereift, zu verkaufen oder gegen 2—2½ Tonn. zu tauschen. (5412a)
Th. Schneider,
Sägewerk,
B.-Baden-Oos.

Herrenrad billig zu verkauf.
A. Beiler, Waldstr. 66 (FH8150)

Damen-Rad wenig gefahr., preisw. zu verkaufen. (FW9165
Herrenstraße 60, part.

Herr.- u. Damen-Rad gebr., i. A. b. zu verk. Gerwigstr. 20, H II. (FH8175)

Covercoat-Paletot Cutaway-Anzug
Leibweite 118—120, f. neu, billig zu verkauf. Sofienstr. 37, 3. St. (FH8171)

Neuer Cutaway mit gestr. Hose (mittl. Figur) u. Geige zu verk. Gartenstr. 8, 3. St., Vorderhs. (FH8169)

Nur noch 2 Tage!

Der 2. Teil des Nibelungenfilmes:

KRIEMHILDS RACHE

Des Deutschen Heldenliedes Ende!

Wer den 1. Teil gesehen hat, muß auch den 2. Teil erleben!

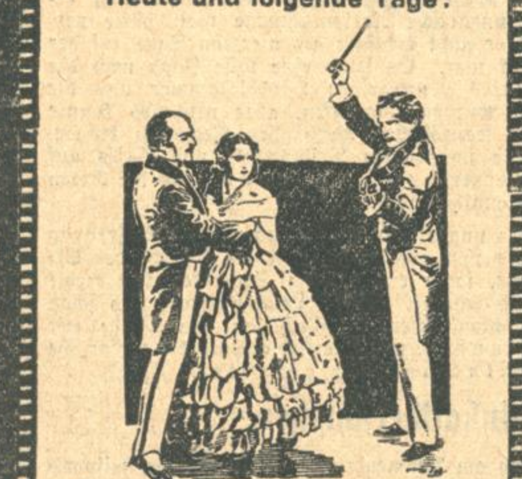
Jugendliche nachm. in der 1. Vorstellung halbe Preise!

Anfangszeiten: 4.00 6.20 8.40

Union-Theater

Gloria-Palast
am Rondellplatz

Heute und folgende Tage:



Der Walzerkönig

Ein reizender Film aus der Zeit des Altmeisters des Wiener Walzers **Johann Strauß** mit **Cläre Rommer** und **Hans Stüwe** in den Hauptrollen; unter Mitwirkung der **Zigeunerkapelle Jean Golescu.**

Beginn: 3½, 5, 7 und 9 Uhr
Sonntags 2½ Uhr.

Richard Tauber

„Ich glaub' nie mehr an eine Frau"

RESI LICHTSPIELE WALDSTR. 30 | Wochentags: 3.30, 6.00, 8.45 | Sonnt.: 2.30, 4.30, 6.30, 8.45

Ueber 25000 Karlsruher
waren begeistert von The Singing Fool
Rund 25000 Karlsruher
werden erneut begeistert sein von der Kunst Al Jolson's.

Al Jolson
in seinem neuen TONFILM

Der Jazzsänger

täglich um
4 | ½7 | und 9 Uhr, Sonntags ab 2 Uhr
in der

SCHAUBURG
Marienstr. 16 Telefon 6284

Badisches Landestheater
Samstag, 11. Oktober.
* G 4. Th.-Gemeinde 1. S.Gr. u. 1301—1350
Die Prinzessin und der Eintänzer
Lustspiel von Engel und Grünwald
Regie: v. d. Trenck.
Mitwirkende: Ermarth, Frauendorfer, Genter, Nyhoff, Rademacher, Seiling, Guse, Hebelsen, Sauer, Gemmecke, Graf, Herz, Höcker, Kloeble, Kuhne, Mehner, Müller, Prüter, Grimm, Luther, H. Müller, Seibert.
Anfang 20 Uhr
Ende 22¼ Uhr
Preise A (0.70—5 ℳ)

So. 12. Okt. Neu einstudiert: Die Walküre. Im Konzerths.: Wann kommst du wieder? Mo. 13. Okt. Die Nibelungen 1. u. 2. Abteilung.

KAMMER-LICHTSPIELE
Welt in Flammen
Erst-Aufführung für Groß-Karlsruhe.
Ein Film voll Sensationen. — Boxen und Tanzen. — Liebe und Haß. — Krieg und Schicksal.
Nur mehr 3 Tage!

Ab Dienstag, den 14. Oktober:
Das Mädel mit der Peitsche
Das größte deutsche Lustspiel der Gegenwart (23827)
Anny Ondra — Werner Fütterer.

Ab Freitag, den 17. Oktober:
Spielereien einer Kaiserin
Lil Dagover als Katharina I.
Gesangseinlagen ☆ Einheitspreise

Wirtschafts-Eröffnung!
Unsern Freunden und Gönnern zeigen wir ergebenst an, daß wir die Wirtschaft zur
Altdeutschen Bier- und Weinstube
Kaiser-Allee 61
übernommen haben und
Samstag, den 11. Oktober
eröffnen werden.
Um geneigten Zuspruch bitten
Gg. Munz u. Frau.
Gut bürgerl. Küche. / Reelle Weine. ff. Biere von der Löwenbrauerei Philippsburg. [23799

Blumen-Café Durlach
Jeden Donnerstag und Samstag
● **TANZ** ●

Pianos in Miete H. Maurer Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstr.

RADIO
Heinrich H. Diemer
Rundfunkbedarf
Lessingstr. 5 — Tel. 7831
Ich liefere die neue Siemens-Protos
Anodenbatterie
100 Volt = RM. 8.80 (a. Wunsch i. Haus).

Schrempp-Gaststätten
Saal III
Samstag, Sonntag
Große Stimmungskonzerte
der Hauskapelle **W. Kessler**
Alles singt — Alte und neueste Schlager
Eintritt frei. 23796

Colosseum
Heute 8 Uhr
Das
Brasilianische Kaleidoscope
Eine Bühnenschau in 62 Bildern

Tierschutzverein Karlsruhe e. V.
Einladung zur Herbst-Versammlung am Montag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr, im Gartensaal des „Friedrichshofs"
Lichtbilder-Vortrag
d. Herrn Schriftsteller Ankenbrand über den hl. Franziskus von Assisi und die großen Naturfreunde der Vergangenheit.
Alle Tier- und Naturfreunde sind eingeladen (23343) Der Vorstand.

Oeffentlicher Vortrag.
Heute, 11. Oktober, abends 8 Uhr im Saale der „Vier Jahreszeiten" (Hebelstraße)
Dr. Großmann-Weinheim spricht über das Thema:
Die Bahai-Lehre, die Weltreligion
Ein Ausweg aus den Nöten unserer Zeit
Eintritt für jedermann frei.

EXCELSIOR-HOTEL
Samstag und Sonntag
TANZ.

Arabisches Kaffee Roederer
der gemütliche Aufenthalt
Neuer Süßer

ROLAND
Theater lebender Marionetten und 10 Attraktionen

Liedertafel-Frohsinn
S23485 Heute abend 8 Uhr
Herbst-Ball
im Palmengarten, Herrenstraße 34 a.

KROKODIL
am Ludwigsplatz
Samstag und Sonntag
in den BIERHALLEN
Oktober-Fest
Ausschank v. München. Löwenbräu-Oktoberfestbier - Süßer WEIN.

WIENERHOF
SAMSTAG und SONNTAG
TANZ
Stimmungsvoll dekoriert
Täglich KONZERT
der beliebten THE GLORIA-BAND (Kurkapelle TRIBERG)
◆ Neuer süsser Gimmeldinger ◆
mit Zwiebelkuchen.

Zum Elefanten
Samstag u. Sonntag
Gastspiel
Max Werner
Südd. Bauernkomik
und die
Hauskapelle

WEINHAUS JUST
Kaiserstrasse 91
Neuer Süsser
frisch eingetroffen

Sonntag, den 12. Oktober, ab 4 Uhr
Tanz in der **Walhalla**
KAPELLE HEROLD (4 Mann)

Hotel Rotes Haus
Samstags und Sonntags
Tanz-Abende

Silberner Anker
früher „Thomasbräu"
Täglich 23909
Michel Wecker
mit seinen echten
Münchner Oberlandlern

Darmstädter Hof
Alte Wein- u. Bierstuben v. Jahre 1752
SÜSSER

Königsbacher
Reiterpfad Ia Qualität
sowie
Reißer Durbacher Weißherbst.
Sonntag: Frühschoppen warmer Zwiebelkuchen.

Passage-Rest. und Kaffee Z. Löwenrachen
Gut bürgerl. Gaststätte.
Vorzügl. Mittagstisch, reichhalt. Abendkarte.
Samstag abend und Sonntag **Familienkonzert.**
Inh. W. SCHNAUFFER.

Wintergarten
Kaiserstr. 3
Heute
TANZ
mit Verlängerung

PARKSCHLÖSSLE
DURLACH
EDEN MITTWOCH SAMSTAG u. SONNTAG
TANZ

Zu vermieten

Garage
beim Mühlburger-Tor. Zu erfrag. Lessingstr. Nr. 1, part., Tel. 67.

Kriegsstraße 125, pt., ist eine schöne
7 Z.-Wohnung
mit Bad u. sonst. Zubehör, wird neu hergerichtet, sof. od. spät. zu vermieten. Anzus. von 12—6 Uhr. Näheres im Laden, Jollystraße 51. (21566)

4-7 Z.-Wohng.
2. Stock, große, helle Räume sofort zu vermieten. (23505) Leopoldstr. 18, 1. St.

Schöne
5-6 Z.-Wohng.
mit Zubehör, per sof. oder später zu vermieten. Näheres: Erbprinzenstraße 24, Büro Weiß. (23449)

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad und reichlich Zubeh., beschlagnahmefrei, in der Klauprechtstraße, nächst der Karlstraße zu verm. (22795) Näheres bei Schaier, Roonstr. 24. Tel. 435

Sonnige, 4 Zimmer
Neubauwohnung
mit reichlich Zubehör, auf sofort zu vermiet. Näheres Klauprechtstraße 17, part. 23420

Schöne sonn. 4 Zim.-Wohn. in freier Lage m. Ver., Bad, Speise- u. Besenkam. f. 85 ℳ per sof. od. 1. Nov. zu verm. Näh. Weiherfeld, Enzstr. 2, (Autobushaltestelle). (B756)

Kleinere
1 Zimmer-Wohnung
per 1. Nov. zu verm. Lameystraße 33 pt. (FH 8154)

Kriegsstr. 185, 3. St., Haltestelle der Straßenbahn, ist schöne, geräumige (FH8106)
4 Zim.-Wohnung
eingericht. Bad, großer Diele, 2 Balkons, Wohnmansarde, Gartenanteil u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden daselbst od. Schützenstr. 9, 2. St., Telephon Nr. 1235.

Schöne, große (23636
4 Zim.-Wohnung
beschlagnahmefrei (pt.) zu vermieten. Näheres Draisstr. 3, III., Telefon 2985.

3 Z.-Wohnungen
sonnig-schöne, geräumige, in mod. Neubau m. Bad u. gr. Terrasse. Freie Lage, in K.-Rintheim (Straßenbahnnähe), 1. Novemb. billig zu verm. Tapetenwünsche könn. noch berücksichtigt werden. Näh. ebenda, Hauptstraße 48, oder Telephon 2941. (G21526)

3 Z.-Wohnung
Bad, auf 1. November zu vermieten. (B727) Gebhardstr. 2, II., lks.

1 Zimmer-Wohnung z. vm. Näheres (B278 Marauftr. 44, 3. St.

Zwei schöne, große
Zimmer
leer, mit Küchenben., an Dame od. Herrn z. vermieten. Näheres: Draisstr. 3, III. (23634

Zimmer

Schloßplatz 10,
2 Tr. h., ist ein sonn. gut möbliert., schönes Balkonzimmer, gut heizb., m. elektr. Licht, Telefon u. Bad, in gutem Hause per 1. Novbr. an bess. Dauermieter zu vermieten. (B384)

Möbl. Zimmer an sol. Herrn bill. zu verm. Hirschstr. 70, III. (FH8164)

Gut möbl. Zimmer el. L., heizb., bill. zu vm. Winterstr. 20b, II, I. (B9166)

Gemütliches Zimmer an bess. Herrn sofort zu vermieten. (FH8163 Amalienstr. 19, 1. St.

Wohn- u. Schlafzimm., sehr g. möbl., an berufst. Herrn zu verm. Amalienstr. 61, 3. St. (B735)

Kl. möbl. Zimmer
25 ℳ zu verm. Bismarckstr. 33, part. (FH8134)

Zu vermieten je 1 möbl. Zimmer el. Licht, Schreibtisch. Scheffelstr. 50, p. B707

Möbliertes Zimmer evtl. 2 Bett., sofort zu vermieten. (FH8070) Yorkstr. 65, IV., lks.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (FH8166 Akademiestr. 46, 1 Tr.

Einf. möbl. Zimmer, el. Licht, sep. Eingang, zu vermieten. (B738) Melanchthonstr. 4, IV.

Gut möbl. Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. od. 15. Okt. zu vermieten. Akademiestr. 24, III.

Zimmer, gut möbl., zu vermieten. (B747) Gottesauerstr. 3a, III.

Zimmer, gut möbl., zu verm. Lessingstr. 3, III. b. Mühlb.-Tor. (B758)

Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiet. Karlstr. 32, H. part. (FH8173)

Nähe Mühlb. Tor
schön. groß. Zimmer mit 2 Bett., el. Licht, Schreibt. sof. zu vm. Sofienstraße 91, part. (FH8170)

Frdl. möbl. Zim., el. L., bes. Eing., z. verm. Schützenstr. 79, 2 St. (FB9172)

Möbliertes Zimmer zu vermieten, 5 Mk. per Woche (B781) Körnerstr. 38, IV., r.

Möbl. Zimmer, gut heizb., m. el. Licht, sofort zu verm. (B730) Kreuzstraße 22, 3. St.

Gut möbl. Mansard.-Zimmer, m. el. Licht, heizb., Stadtmitte, auf sofort oder später zu vermieten. (B729) Doll, Ritterstraße 42.

Gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 B., z. vm. Kaiserstr. 245, 1 Tr. (FH8153)

Gut möbl. Zimmer, el. L., z. vm. (FB9161 Baumeisterstr. 40, II. r.

Gut möbl. Zimmer m. el. L., sep. Einga., z. 15. Okt. zu verm. Sofienstr. 8 p., nächst der Karlstr. (B711)

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. (FH8144) Amalienstr. 75, 2 Tr.

Möbl. Zimm. an Frl. sof. z. verm. (B9...) Akademiestr. 30, III.

Schönes möbl. Zim. sof. zu verm. (B696) Leopoldstr. 3, 3 Stock.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten (B799) Werderstraße 66, part.

Möbliertes Mansarden-Zimmer an Berufst. zu verm. Hirschstraße 46, 4 St. (FH8180)

Möbl. Zimmer m. 2 Betten zu verm. Gartenstr. 58, 5. St. (FH8161)

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimm. mit 2 Betten, el. L., sof. od. spät. zu verm. Erbardt, Belfortstr. 2. (B780)

Gut u. schön möbl. Zimmer zu vermieten. Winterstr. 35, II. r. (FB9167)

Frdl. möbl. Zimmer a. ig., bess. Herrn zu verm. m. Kaffee u. el. L. 30 ℳ. Luisenstr. 68, 2 Tr., Ecke Luisenstr. (FB9168)

Möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. zu vermiet. Belfortstr. 15, 3. St. (FH8141)

Zim., sch. möbl., 1—3 B., a. vorüberg. zu v. Leopoldstr. 15, 1 Tr. (23412)

Amalienstr. 85, part. gut möbl. Zimmer, a. vorübergeh. zu verm. (FH 8190)

Mietgesuche

In möglichst zentraler Lage Karlsruhes wird von ruhiger, sauberer Beamtenfamilie eine
3—4 Zimmer-Wohnung
eventl. auch im Mansardenstock einer Villa
gesucht.
Angebote mit Preisangabe unt. FB 12691 an Annoncen-Heubach, Heidelberg.

2—3 Z.-Wohnung
auf sof. od. 1. Novbr. gesucht (kein Neubau). Preisangeb. u. F4508 an die Bad. Presse.

2 Zim.-Wohnung
mit Küche sucht alleinstehd. Frau a. 1. Dez. Off. u. H. Y. 10524 a. Bad. Pr. Fil. Haupt.

Zimmer

1-2 Zimmer
möbl. ungen., Nähe d. Hauptpost zu mieten gesucht. Angebote unt. H.S.10518 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Großhandelsfirma sucht sofort oder später
2 Zimmer-Wohnung
m. Küche u. Keller für kinderloses Ehepaar. Nähe alter Bahnhof. Angeb. mit Preis unter Nr. O 5784 an die Badische Presse.

Der Tod sitzt im Darm!
„Der tägliche Bonbon",
hergestellt aus allerbesten, giftfreien Naturkräutern, durch einen feinen Schokoladengeschmack ausgezeichnet, ist der erfolgreichste Bekämpfer von
Magen- und Darmleiden.
Er ist das beste naturgemäße Mittel bei absolut unschädlicher Wirkung gegen
Stuhlverstopfung
Verdauungsbeschwerden
Haemorrhoidalleiden
Rheumatismus
Nervenkrankheiten
Unentbehrlich für Jugend u. Alter
Der Erfolg ist verblüffend!
Als bestes Blutreinigungsmittel mit großem Erfolg angewandt bei Blasen-, Nieren-, Drüsen-, Leber-, Gallenleiden, und der Zuckerkrankheit. Die Reinigung des Darms und des Blutes durch giftfreie, beste Naturkräuter ist der kürzeste Weg zur Gesundheit.
Versand gegen Nachnahme durch die Versandapotheke.
Einzelpackung RM 3.50 (ausreichend für 1 Monat) (N3632)
Doppelpackung RM 6.—
„Colotto"-Versand, Hamburg (K 8), Hermannstr. 16